Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1909

275 (18.6.1909) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittagausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: **Monatlich 60 Pfg.** Frei ins Haus geliefert: **Vierteljährlich M. 2.20** **Auswärts:** bei Abholung am Postschalter **Mk. 1.80.** Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht **Mk. 2.52.**

8 seitige Nummern **5 Pfg.** Größere Nummern **10 Pfg.**

Anzeigen: Die Petitzeile **25 Pfg.**, die Reklamezeile **70 Pfg.**

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von **F. Thiergarten.** Chefredakteur: Albert Herzog (beurlaubt). Verantwortlich für Politik u. den allgemeinen Teil: U. Frhr. v. Seckendorff, für Chronik u. Residenz E. Stolz, für den Anzeigenteil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: **35000 Expl.** gedruckt auf 8 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über **22000** Abonnenten.

Nr. 275. — Karlsruhe, Freitag den 18. Juni 1909. — Telephon-Nr. 86. — **25. Jahrgang.**

Illustrierte Zeitung.

Wochen-Beilage der „Badischen Presse" für die Abonnenten Karlsruhes.

Die nächste Nummer der **Illustrierten Zeitung** bringt wieder eine große Reihe interessanter aktueller Aufnahmen: Ein malerisches Bild aus dem Festzuge der großen Breslauer Festwoche schildert diese glänzende Veranstaltung der schlesischen Hauptstadt; **ein Bild vom 2. badischen Kavalleristentag in Baden-Baden zeigt den Vorbeimarsch vor dem Prinzen Max.** Einen aufregenden Moment bei der Taufe der Prinzessin Juliane der Niederlande gibt eine Momentaufnahme aus dem Haag wieder; ein originelles Startbild illustriert die Prinz Heinrich-Fahrt. Das Titelbild zeigt den Zaren und seine Familie als „seltene Gäste" in St. Petersburg. Von Interesse sind in der Zeit der „Eroberung der Luft" zwei Aufnahmen des in Frankreich für Rußland gebauten lenkbaren Luftschiffes und des französischen Militär-Aeroplans. Von aktuellem Interesse ist ferner eine neue Aufnahme des Nordpol-Aeronauten Wellmann mit seinen Genossen, sowie eine Ansicht der technisch glänzenden Auswechslung an der Kölner Rheinbrücke; ein originelles Bild schildert den „Waschtag in Newyork". Eine sehr anschauliche Gegenüberstellung geben zwei Bilder, die den schleppenden Aufbau von Messina und im Gegensatz dazu den erstaunlichen **Fortgang des Wiedererstehens von Donaueschingen** vor Augen führen. Die Abbildungen des Grabdenkmals Ottos von Leixner und der Charlotte von Stein sowie eine Anzahl aktueller Porträts schließen die Reihe der Einzelillustrationen ab. — Ein sehr interessanter Artikel „Im 5000. Teile einer Sekunde" beschreibt an der Hand zahlreicher sehr bemerkenswerter Aufnahmen eine epochemachende Erfindung auf dem Gebiete der Kinematographik zu wissenschaftlichen Zwecken.

Für Abonnenten der „Badischen Presse" kostet die wöchentlich erscheinende **„Illustrierte Zeitung"**

für **Juli, August** und **September** zusammen **50 Pfg.**

Abonnements nehmen jederzeit entgegen die Trägerinnen und Agenturen in **Karlsruhe,** sowie die

Expedition der „Badischen Presse".

Der Verein deutscher Zeitungsverleger und die Novelle zum Strafgesetz.

= **München,** 17. Juni. Der **Verein deutscher Zeitungsverleger** hat in seiner, in diesen Tagen hier stattgefundenen **Hauptversammlung** nach einem längeren Referat des Redakteurs **Giesen-Frankfurt a. M.** folgende **Resolution,** die sich mit der **Novelle zum Strafgesetz** beschäftigt, angenommen:

„Der Verein deutscher Zeitungsverleger **begrüßt** es, daß in dem Entwurf über die **Strafprozeßordnung** die **bessernde Hand** an verschiedene Bestimmungen gelegt wird, die sich als eine **Schädigung der Presse** erwiesen haben. Die gemachten **Aenderungsvorschläge** werden aber den **Bedürfnissen** noch **keineswegs in dem erforderlichen Maße gerecht.** Das gilt vor allem von dem **Zeugniszwang gegen die Presse.** Zwar wird dieser Zeugniszwang in Strafsachen zum großen Teil aufgehoben, und ebenso ist anzuerkennen, daß die Herabminderung der Höchstdauer der Zeugniszwangshaft auf drei Monate und ihr Ausschluß bei Bagatellsachen und in Privatbeleidigungsklagen einige Milderungen schafft. Aber der Zeugniszwang soll doch **grundsätzlich fortbestehen** bleiben, sowohl zum Teil noch in Strafsachen, als auch unverändert bei anderen Verfahrensarten und vor allem in Disziplinarsachen. Die **Aufrechterhaltung dieser Reste des Zeugniszwanges** ist vom staatlichen Gesichtspunkt aus **überflüssig,** weil sie nach den gemachten Erfahrungen doch **nutzlos** ist. Für die Presse aber bedeutet sie eine **Fortdauer der Rechtsunsicherheit** und die **Möglichkeit schikanöser Anwendung.** Das Bedenklichste aber ist die **Beibehaltung des disziplinaren Zeugniszwanges,** dessen Anwendung die weitaus häufigste war und zur **Rechtswillkür** und zur **administrativen Allmacht** geführt hat. Nur eine **vollständige Aufhebung des Zeugniszwanges** für jede Verfahrensart beseitigt den Zustand der Rechtlosigkeit, unter dem die Rechtsautorität des Staates selbst den schwersten Schaden erlitten hat.

Ein kleiner Fortschritt ist in den Bestimmungen des Entwurfs über die **Untersuchungshaft** enthalten durch etwas schärfere Begrenzung des Begriffs **„Fluchtverdacht".** Bedenklich aber ist die **Formulierung** der Bestimmungen über die Verhängung der Untersuchungshaft **wegen Kollusionsgefahr,** welche die weitgehendste Auslegung zuläßt. Die **Beibehaltung der Kollusionshaft** ist im Rechtsinteresse **überflüssig;** für die Presse hat sie noch das **besondere Bedenken,** daß sie als Mittel für einen **versteckten Zeugniszwang** dienen kann.

Bei der Reform der Strafprozeßordnung sollten auch andere Mängel verbessert werden. Unter anderem empfiehlt es sich, daß der **fliegende Gerichtsstand** nun endlich auch für Privatklagen beseitigt wird. Ebenso ist zu fordern, daß im Anschluß an die Strafprozeßreform auch eine **reichsgesetzliche Regelung des Strafvollzugs** erfolge, die eine rücksichtsvollere Behandlung der wegen nicht ehrloser Vergehen Verurteilten bringt.

Bei der bevorstehenden allgemeinen **Revision des Strafgesetzbuches** werden auch manche **Reformen zur freieren Entfaltung der Presse** zu verlangen sein. Entschiedener Einspruch aber muß dagegen erhoben werden, daß durch die Bestimmungen der Strafgesetznovelle über die **Preßbeleidigungen** ein **Gelegenheitsgesetz** gegen die Presse geschaffen wird, dessen **Folgen höchst unheilvoll** werden können. Für die **außerordentlichen Straferhöhungen liegt** angesichts der Möglichkeit, mit den bestehenden Strafen gegen wirklich schwere Fälle sehr scharf vorzugehen, ein **triftiger Grund nicht vor.** Das Gefährlichste aber ist die **Beschränkung des Wahrheitsbeweises,** durch die eine **Ausnahmsbestimmung schlimmster Art gegen die Presse** geschaffen, und ihr das einzige Verteidigungsmittel, der Wahrheitsbeweis genommen wird, ja sogar bei Führung dieses Beweises die Verurteilung eintreten müßte. **Nicht die Skandalpresse** würde von den Bestimmungen hauptsächlich **betroffen** werden, sondern weit mehr die **anständige Presse.** Es gibt unzählige Fälle, in denen **private und öffentliche Interessen sich so nahe berühren,** daß sie **niemand** mit Bestimmtheit **auseinanderhalten** kann, und die **Presse** würde ihre **Pflicht versäumen,** wenn sie es **unterließe, auf Mißstände hinzuweisen,** die trotz ihrer privaten Natur doch die **allgemeine Aufmerksamkeit beanspruchen.** Die Presse würde durch die neuen Bestimmungen in einen **Zustand größter Rechtsunsicherheit** versetzt werden, zumal nicht einmal die Möglichkeit gelassen wird, den **guten Glauben** zu prüfen, somit also dem **richterlichen Belieben keine Schranken gezogen** werden. Anderseits entspricht es nicht einmal den **Interessen der Beleidigten** selbst, daß die Führung des Wahrheitsbeweises von ihrer Zustimmung abhängig gemacht wird, da die Verweigerung dieser Zustimmung wie ein Schuldbewußtsein wirken würde. **Geschützt werden** nur die **unsauberen Elemente,** welche den Wahrheitsbeweis zu fürchten haben; die **Wirkung** könnte also sein, daß **geheime Schäden fortwuchern** würden.

Gerade umgekehrt **tut der Presse größere Freiheit not,** vor allem die durch eine andere Fassung des § 193 St.-G.-B. zu schaffende Anordnung, daß sie in **Vertretung öffentlicher Interessen** auch **berechtigte Interessen** wahrnimmt.

Die **Abstellung von Auswüchsen in der Presse** ist nur durch **Verbesserungen** auf **anderen Gebieten** zu erreichen, einmal indem die Gerichte selbst eine **unnötige Inquisition** bei der Befragung nach der **Vergangenheit** unterlassen und die Angabe von **Vorstrafen** nach einer gewissen Verjährungsfrist unterbleiben darf, hauptsächlich aber auf dem **Wege der Selbsthilfe,** durch größere Selbstzucht der Presse und Vermeidung unnötiger Aufbauschungen in der Berichterstattung und im Zusammenhang damit, indem das Publikum dazu erzogen wird, Skandalblättern nicht eine unverdiente Beachtung zu schenken. Je weniger die Entwicklung der Presse gehemmt wird, um so leichter kann sie unlautere Elemente von sich abstoßen.

Der österreichische Ministerpräsident über innere Politik.

= **Wien,** 17. Juni. (Tel.) Im **Abgeordnetenhaus** drückte Ministerpräsident v. **Bienerth** anläßlich der Spezialdebatte über das Budget seine **Genugtuung** darüber aus, daß das Haus zu der **ordentlichen Budgetberatung** entschlossen sei. Der Minister verwahrte sich und die Regierung gegen den Vorwurf, daß sie die **Bedeutung** und die **Notwendigkeit des Parlaments** nicht gebührend anerkenne und **Drohungen** gegen das Parlament ausgestoßen haben solle.

Das **schaffende Parlament,** das der Bevölkerung positive Werte biete, sei eine **solche Macht,** daß es **allen Anschlägen spotten** könne, besonders solcher, die nur in der Phantasie leben.

Ebenso falsch und unbeweisbar sei die Behauptung, daß die **Regierung** eine **slawenfeindliche Politik** treibe. Die dem Kabinett angehörigen polnischen und böhmischen Politiker gäben in dieser Richtung genügende **Bürgschaft.** Die angebliche **Vorherrschaft** des Ministers **Schreiner** in der Regierung **existiere nicht;** sie wäre auch unmöglich. Den **Südslawen** und **Ruthenen** stehe die Regierung mit **voller Sympathie** und dem größten **Wohlwollen** gegenüber. Wenn sie sich von den **Sozialdemokraten** durch eine **breite Kluft** getrennt fühle, so sei sie sich doch **keiner Feindseligkeiten gegen sie bewußt.**

Gegenüber dem **Vorwurfe,** daß die **Regierung das Parlament nicht führe,** betonte der Ministerpräsident, daß logischerweise die Regierung nur die **Parteien** führen könne, die ihr anhängen, nicht aber die Opposition. Schließlich könne ein **gesundes Parlament Selbständigkeit und Initiative** nicht entbehren. So wenig auch die Regierung auf das beschauliche **Zuwarten** sich beschränken dürfe, so dürfe der Ministerpräsident nicht als eine Art politischer **Vormundschaftsbehörde** für das Parlament aufzufassen sein.

Die **Ordnung der Staatsfinanzen** sei notwendig im Interesse der Bündnisfähigkeit und der inneren und äußeren Machtstellung des Staates. Die Schaffung eines modus vivendi in dem **deutsch-tschechischen Widerstreit** sei die wichtigste Vorbedingung für den Zusammenschluß der großen Parteien; deren Beteiligung an der Regierung und die Umwandlung des Kabinetts könne nur auf Grund ganz bestimmter, sachlicher Bedingungen erfolgen. Die Regierung verfolge durch die **Sprachengesetze** den bezeichneten Weg und schöpfe aus gewissen Anzeichen die Hoffnung auf **Erfolg.**

Schließlich wies der Ministerpräsident auf das entschiedenste die an die jüngsten offiziellen Mitteilungen über seine **Audienz beim Kaiser** geknüpften **Bemerkungen** zurück und erklärte, er **verstecke sich nicht hinter der Krone;** er halte es für seine Gewissenspflicht, die Krone mit **lückenloser Objektivität** zu informieren. Im übrigen stehe es der Krone in Oesterreich glücklicherweise **frei,** sich über die jeweilige

Das Liebesauto.

Ein Automobilroman.

Aus dem Englischen von E. von Kraatz.

(70. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

„Sie sagten doch, daß Sie nach der Riviera wollten, nur um die Contessa zu sehen! Und Sie sagten auch, daß es vielleicht ganz angebracht sein würde, wenn Sie sich in sie verliebten," sagte der Knabe zu mir.

„Wenn ein Mann sich erst Mühe geben muß, um sich zu verlieben, so ist die Sache nicht gefährlich. Mir scheint, daß wir beide uns ein X für ein U gemacht haben, Junker! Sie glaubten, ich schwebte in Gefahr, mein Herz zu verlieren, und ich glaubte, Sie hätten es schon verloren."

„Das konnten Sie doch unmöglich im Ernst glauben!"

„Ich tat es aber und meinte, daß Sie mich gern loswerden wollten."

„Und ich glaubte dasselbe von Ihnen.. Sie kamen mir so mürrisch und eifersüchtig vor."

„Das war ich auch; aber nur, weil unsere Freundschaft gestört worden war, kleiner Kamerad."

„O, Mann! Ist das Ihr Ernst?"

„Mein voller Ernst. Ich lege viel mehr Wert auf ein Gespräch mit Ihnen, als auf einen Kuß von der Contessa, — übrigens werde ich auch wohl schwerlich einen von ihr bekommen. Aber Sie —"

„Ich bin in den letzten Tagen so unglücklich gewesen. Sie fehlten mir so schrecklich, Mann!"

„Und Sie mir, kleiner Kamerad."

„Wie furchtbar schade, daß ich mich gerade jetzt hinstellen muß, um mich erschießen zu lassen, — jetzt, wo wir wieder Freunde sind und alles gut ist!"

„Das brauchen Sie nicht. Le cher Paolo wird seinen Freund zu mir schicken, falls er es wirklich ernst nimmt und nicht nur renommiert, und ich werde die Sache schon mimen, — haben Sie nur keine Angst!"

„Ich habe keine Angst. Wenigstens — ich hoffe es wenigstens — jedenfalls keine große Angst. Aber ich bin nicht darauf erzogen, mich zu duellieren. Es ist nicht — nicht gerade mein Fach. Aber um Entschuldigung bitte ich nicht, was auch geschehen mag. Nein, ich tue es nicht, ich tue es nicht, ich tue es nicht! Es tut gewiß gar nicht so sehr weh, erschossen zu werden; und er würde doch wohl nicht so unhöflich sein, mir ins Gesicht zu schießen?"

„Er soll überhaupt nicht nach Ihnen schießen," sagte ich.

„Ich bin so froh, daß ich es Ihnen gesagt habe! Mir war — ein bißchen komisch zumute. Was soll ich nun tun? Soll ich mit all den Leuten in die Villa Lucia zurückkehren, als ob nichts vorgefallen wäre, oder —?"

„Oder würde in diesem Falle heißen, daß Sie mit mir in mein Hotel gingen; aber meine Gesellschaft scheint Ihnen —"

„Seien Sie nicht unfreundlich! Es war ganz allein Ihre Schuld, daß ich in Chatellard in ein anderes Hotel ging."

„Was soll denn das heißen?"

„Ich kann es Ihnen nicht sagen. Sie werden es wahrscheinlich nie erfahren. Aber wenn Sie es späterhin erraten sollten, wenn Ihnen einmal einfallen sollte, was Sie an dem Tage zu mir sagten, dann werden Sie es begreifen."

„Was ich zu Ihnen gesagt habe —"

„Ach, lassen Sie nur! Wir wollen nicht darüber reden. Ich will noch lieber nach mir schießen lassen. Aber ich möchte, daß Sie mir glauben, wenn ich Ihnen sage, daß ich einen besonderen Grund hatte. Und nun sagen Sie mir, was Sie mit Signor di Nivoli machen wollen? Haben Sie schon eine Idee?"

„Eben geht mir eine durch den Kopf," sagte ich. „Ich weiß nicht, ob sie sich bewähren wird, aber wollen Sie mir carte blanche geben? Wenn es so nicht geht, werde ich Sie auf irgend eine andere Art aus der Patsche ziehen. Aber wenn dies glücken sollte, dann würde Paolo sehr zu Kreuz kriechen müssen."

„O, dann versuchen Sie's, ja! Dafür würde ich viel riskieren."

„Und wegen heute abend, ich glaube doch, es wäre besser, Sie gingen wieder mit nach der Villa. Wir müssen natürlich verhüten, daß die Contessa —"

„Die kleine Katze! Die Freude gönne ich ihr nicht."

„Na, das muß ich sagen, galant sind Sie nicht!"

„Ach, das ist mir ganz einerlei. Ich habe die Contessa bis an den Hals! Die Pest auf sie und alle ihre Häuser! Und doch wünschte ich ihr nichts Schlimmeres, als daß sie Paolos Frau wird. Huh! Ein Mann, der sein Haar en brosse trägt!"

„Er wird wahrscheinlich sagen: „Huh, ein Junge mit Locken, die bis an seinen Kragen reichen!"

„Wenn doch einer von seinen alten Luftballons mit ihm davonflöge, ehe er mich erschossen hat! Aber jedenfalls soll er sehen, daß ein Lockenkopf noch kein Feigling ist. Nur — eins muß ich Ihnen noch sagen, bevor Sie mit ihm verhandeln. Ich will nicht — ich kann — ich lasse nicht mit scharfen Sachen nach mir stechen."

„Das sollen Sie auch nicht," sagte ich.

In diesem Augenblick winkte uns die Contessa zu, um zu notifizieren, daß sie nach Hause wollte. Wir folgten ihr in einiger Entfernung, der Knabe und ich, und ließen sie mit dem triumphierenden Aeronauten vorangehen, während der Baron und die Baronessa, die über den Erfolg ihres Komplotts vor Freude strahlten, Arm in Arm zwischen den beiden Paaren einherschritten.

(Fortsetzung folgt).

Regierung und deren Amtsführung zu äußern. (Beifall; Widerspruch bei den Tschechen und Radikalen.)

Der Ministerpräsident bat um Annahme des Voranschlages, nicht als ein **Vertrauensvotum** für die Regierung, sondern als **Bekundung** des Vertrauens in die **eigene Sache**, in die **Sache des Parlaments.** (Lebhafter Beifall.)

Schließlich nahm das Haus in **namentlicher Abstimmung** mit 218 Stimmen gegen 198 Stimmen den Titel **Dispositionsfond** an.

Deutscher Reichstag.

(Schluß aus der letzten Abendzeitung der „Bad. Presse".)

= **Berlin**, 17. Juni. In der fortgesetzten **Beratung der Ersatzsteuervorlage** sprach nach dem konservativen Abg. Grafen v. Westarp zunächst Abg. **Singer** (Soz.): Bei dem parlamentarischen Handeln des **Reichskanzlers** ist von dem **liberalen Geist**, von dem er gestern sprach, **nur schwer etwas zu finden.** Die **Sozialdemokratie** übt, ohne nach der Behandlung durch den Reichskanzler zu fragen, **sachliche Kritik.** Sie war auch schon beispielsweise bei dem **Handelsvertrage** die Retterin der Regierung. Bei der gegenwärtigen politischen Lage sollte **nicht so viel hinter den Kulissen gemogelt** werden. Man sage offen vor dem Volk, was man zu sagen hat. Mit **Herrn Bassermann stimme ich nur in der Forderung nach der Reichstagsauflösung überein.** Wir verlangen die Einschränkung der Ausgaben für Heer und Flotte, sowie die Ablehnung weiterer Rüstungen. **Die Finanzreform in dieser Form bekämpfen wir aufs schärfste.** Redner polemisiert dann gegen die im **Zirkus Schumann** geäußerten Anschauungen. Die **Erbschaftssteuervorlage** ist der reine **Hohn** auf eine richtige **Erbschaftssteuer.** Scheckstempel- und Feuerversicherungspolizeisteuer sind ungerechtfertigt. **Wir behalten uns unsere endgültige Stellung** vor, lehnen aber jede Finanzreform ab, die die besitzenden Klassen schont. Für eine vernünftige Finanzreform sind unsere Grundbedingungen: **konstitutionelle Garantien und Beseitigung des Dreiklassenwahlrechts** für den preußischen Landtag. Die **jetzigen Vorschläge** sind eine **Niedertracht gegen das Volk** mit ihrer Ausraubung der breiten Masse. (Ordnungsruf.)

Abg. **Spahn** (Zentr.): Die **Notwendigkeit der Finanzreform**, die 500 Millionen neuer jährlicher Steuern, haben wir schon in der ersten Lesung anerkannt. Der Grundbesitz wird nicht weniger als das mobile Kapital belastet. Der **Erbschaftssteuer** gegenüber verhalten wir uns nach wie vor **ablehnend.** Wir hätten ihr vielleicht zustimmen können, wenn die Kommission nicht **Ersatzsteuern** gefunden hätte, wie die Kotierungssteuer, die in Frankreich tadellos funktioniert. Eine **ganze Reihe von Bankiers**, die während der Kommissionsverhandlungen an uns herangetreten waren, hatten **nichts gegen die Kotierungssteuer** einzuwenden. Der Redner wendet sich dann gegen die gestrigen Ausführungen des Reichskanzlers bezüglich der **Haltung der Partei** nach der **Reichstagsauflösung.** Die Förderung der agrarischen Interessen war dem Reichskanzler nur möglich, weil er einen Resonanzboden für diese Bestrebungen im Reichstag fand. Für uns ist **nicht das agrarische Interesse** maßgebend, sondern die **Interessen des Deutschen Reichs** und des **deutschen Volks.**

Finanzminister Frhr. v. **Rheinbaben:** Eine **Besitzsteuer in Form einer Kotierungssteuer** würde wohl **nur auf dem Papier** stehen. Hier handelt es sich um eine **partielle Reichsvermögenssteuer.** Durch die Kotierungssteuer würden besonders die Hypothekenbanken schwer getroffen. Die Pfandbriefbanken würden aufs empfindlichste geschädigt werden. Mit der Uebernahme fremder Anleihen ist oft eine industrielle Investition deutschen Kapitals im Auslande verknüpft. Wenn unsere Industrie neue Absatzgebiete im Ausland gewinnt, so verstärken wir zugleich unsern politischen Einfluß. Wenn Sie jetzt unserer Börse die Aktionsfreiheit nehmen, so könnte der Tag kommen, wo sie im Ernstfall versagt. Namens der verbündeten Regierungen erkläre ich, daß der Kotierungssteuer die ernstesten Bedenken entgegenstehen. Bei der starken Anspannung der indirekten Steuer entspricht es der sozialen Gerechtigkeit, **100 Millionen auf den Besitz** zu legen. Verboten sind Reichseinkommen- und Vermögenssteuer. So bleibt für **allgemeine Besitzsteuer nur die Erbschaftssteuer auch für Deszendenten und Ehegatten.** Wir haben alle das dringendste Bedürfnis, daß die **Landwirtschaft** als festes Bollwerk des Staates erhalten bleibe. Deshalb sind alle möglichen Mittel zu ihren Gunsten geschaffen worden, so daß nach den neuen Entwürfen mit ihren verschiedenen Beschränkungen 90 Prozent aller landwirtschaftlichen Betriebe für diese Steuer entfallen. Die Steuer setzt nur da ein, wo sie **ohne Schädigung des Familienverhältnisses** angewendet werden kann. Die **Landwirtschaft** wird nur in sehr **engen Grenzen getroffen.** Auch dem **ethischen Moment der Fürsorge für die Familie** haben wir Rechnung getragen, indem wir das Gattenerbe aus unbeerbter Ehe sowie den Mobiliarbesitz freigelassen haben. Ich bitte zu erwägen, ob es nicht möglich ist, die **Hindernisse**, die bisher einer Verständigung entgegenstanden, **zu beseitigen.** Prüfen Sie, ob Sie sich gegenseitig die Hand reichen können, in dem gemeinsamen Streben, das Vaterland seiner finanziellen Wiedergeburt entgegenzuführen.

Abg. Fürst **Hatzfeldt** (Rp.) verliest eine **Erklärung** im Namen seiner Partei, in der es heißt: Mit dem Reichskanzler sind wir davon überzeugt, daß bei diesem großen nationalen Werk sich **alle bürgerlichen Parteien** in gleicher **Opferfreudigkeit** zusammenfinden werden unbeschadet ihrer politischen Stellung. Bei einer Frage von solcher Bedeutung müssen die **parteipolitischen Gegensätze zurücktreten.** Die Frage muß vom **wirtschaftlichen** und **vaterländischen Standpunkte** beurteilt werden. (Beifall.) Von diesem Standpunkte aus haben wir uns immer leiten lassen. Wir wünschen, daß bei der **Finanzreform** der **Besitz entsprechend herangezogen** wird, und deswegen haben wir uns, da sich keine andere allgemeine Besitzsteuer gefunden hat, in **überwiegender Mehrheit bereit** finden lassen, der **Erbschaftssteuer zuzustimmen.** Wir werden das auch tun bei der **jetzt vorgelegten Erbanfallsteuer der Regierung**, wenn von ihr das Zustandekommen der Finanzreform abhängig ist. Allerdings setzen wir dabei voraus, daß gewisse Bedingungen, die wir stellen, erfüllt werden, so eine **Sicherung gegen eine künftige Erweiterung.** (Lachen links.) Wir sind aber auch bereit, **andere Besitzsteuern**, welche geeignet sind, die Erbschaftssteuer zu ersetzen, vorurteilsfrei zu prüfen. Wir werden uns aber **nicht bereit** finden lassen, der **Regierung von einer parlamentarischen Mehrheit gefaßte Beschlüsse aufzunötigen**, da das den konservativen Ueberlieferungen widerspricht und große Gefahren für die Zukunft bieten würde. Wir hoffen, daß es noch möglich sein wird, die Finanzreform im Interesse des Vaterlandes zustande zu bringen. (Beifall bei der Reichspartei.)

Abg. **v. Dziembowski** (Pole) erklärt, daß sich seine Partei angesichts der letzten Rede des Reichskanzlers an der Diskussion über die Steuervorlage nicht beteiligen würde. Sie würde endgültig Stellung nehmen, wenn die Kommissionsbeschlüsse vorliegen.

* * *

Cl. **Berlin**, 18. Juni. (Privattel.) Ueber den **künftigen Verlauf der Verhandlungen im Reichstag** erfährt unser Korrespondent folgendes: Die **Generaldebatte** über die **Erbschaftssteuer** und über die anderen **Ersatzsteuern** soll **Samstag zu Ende geführt** werden. Die **Regierungsvorlage** will man der **Finanzkommission** zuweisen; dabei wird sich aber eine **lange** und voraussichtlich **sehr lebhafte Geschäftsordnungsdebatte** darüber entspinnen, ob morgen nicht eine **Pause in den Plenarsitzungen** eintreten soll. Die **Linke** und der **größte Teil des Zentrums wünschen** nämlich, die **Verhandlung** über die von der **Finanzkommission** bereits **erledigten Gesetzentwürfe** zu **verschieben**, bis auch die **neuen Vorlagen** die **Kommission passiert** und wieder vor das **Plenum gebracht** sein werden. Mehrere Fraktionen machen ihre Haltung gegenüber dem bereits von der Kommission erledigten Gesetze von dem Schicksal der **neuen Regierungsvorlage** abhängig und erklären es insbesondere als **unmöglich**, ihr **Vertrauen abzugeben**, bevor über die **neue Erbschaftssteuer** in der **Finanzkommission entschieden** ist. Voraussichtlich wird ein Mitglied der Linken den entsprechenden Antrag stellen, dem jedoch die Konservativen entschieden widerstreben. Die **Konservativen** werden **verlangen**, daß über die von der **Kommission erledigten Gesetze** und zwar zunächst über die **Brausteuer** ohne Aufenthalt **weiter debattiert** wird.

Evangelische Generalsynode in Baden.

△ **Karlsruhe**, 18. Juni. Unserem gestrigen im Auszug gegebenen Bericht über die 3. **Sitzung** der **evangelischen Generalsynode** lassen wir nun noch nachstehenden ergänzenden, ausführlichen Bericht folgen:

Präsident **Weingärtner** eröffnet 9 Uhr die Sitzung mit Gebet und gedenkt sodann in ehrenden Worten der seit der letzten Tagung **verstorbenen Mitglieder** der Synode. Es sei eine lange Reihe verdienter Männer, die sich in den Dienst unserer Landeskirche gestellt und derselben ihre Kraft geweiht. Zum ehrenden Andenken derselben erheben sich die Mitglieder von ihren Sitzen.

Der Präsident teilt sodann mit, daß er wohl im Auftrag der Synode gehandelt, wenn er dem **Badischen Frauenverein** zu seinem **50jährigen Jubiläum die Glückwünsche** dargebracht habe. Eingegangen ist eine Anzahl Petitionen, darunter solche als Unterstützung der Petition der kirchlich-liberalen Vereinigung, Abänderung des § 61 der Kirchenverfassung betr., weiter eine solche von Baden, Gaggenau, Gernsbach um Errichtung einer evangelischen Diözese im Kreise Baden; weiter eine solche um Früherlegung des Ernte- und Dankfestes und von verschiedenen liberalen Vereinigungen, das Apostolikum betr.

Dekan **Hauß** erstattet Bericht über die **provisorischen kirchlichen Gesetze**, betr. die Bildung der evangelischen Kirchengemeinden Achern, Reichenbuch, Waldhof, Furtwangen, Triberg, Rheinau, Kenzingen-Herbolzheim und Wolfach. Der Antrag geht unter Anerkennung der treuen Fürsorge für die unselbständigen Kirchengenossenschaften dahin, den provisorischen Gesetzen ihre nachträgliche Zustimmung zu erteilen.

Synodale **Köhler** tritt für Erhebung der Diasporagenossenschaft **Waldshut** zur selbständigen Kirchengemeinde ein.

Kirchenrat **Bauer** bringt den gleichen Wunsch für Gengenbach vor und **Kammerer** für Lauda, **Rihm** für Meersburg, **Hasenclever** für Breisach, **Hollenbach** nochmals für Lauda.

Präsident des Oberkirchenrats, Geheimerat **Helbing**, betont, daß man mit großer Behutsamkeit an diese Frage herangehen müsse; die **Zahl der Diasporate**, die selbständig werden wollten, mehrt sich, man müsse dabei auch mit dem Mangel an Geistlichen rechnen, wie auch mit der finanziellen Seite der Frage.

Abg. **Rohde** spricht aus seinen Erfahrungen als Pastorationsgeistlicher in **Waldkirch**; er möchte die Kirchenbehörde ermutigen, Wünschen nach Erhebung zu selbständigen Kirchengemeinden nach Kräften Rechnung zu tragen.

Abg. **Holdermann** befürwortet die Errichtung eines **Vikariats in Wyhlen.**

Nach kurzen Bemerkungen der Abgg. Nutzinger, Köhler wird dem Gesetzentwurf selbst zugestimmt.

Abg. Pfarrer **v. Schöpfer** berichtet über den Gesetzentwurf,

die Diözesen Mannheim und Heidelberg betreffend.

Es handelt sich dabei um Aufhebung des Diözesanverbands Mannheim-Heidelberg und Bildung zweier besonderer Diözesen. Entsprechend dem Wachstum der beiden Städte und der eingemeindeten Orte sei auch die Zahl der Religionsklassen an den Volks- und Mittelschulen außerordentlich gestiegen, so daß die Aufgabe, welche **einem**, zudem durch sein eigenes Pfarramt schon genugsam in Anspruch genommenen Dekan erwachse, eine ganz übermäßige sei.

Abg. **v. Hollander** tritt für den Entwurf ein und bemerkt dazu, daß die Entwicklung in Mannheim dahin gehe, in kurzer Zeit einen besonderen Diözesanverband zu bilden. Jedenfalls würde es auf der nächsten Synode wünschenswert sein, die politische Gemeinde Mannheim mit der Diözesangemeinde zusammen fallen zu lassen.

Die Abgeordneten **Scherr, Schneider** und **Bassermann** traten dem Gesetzentwurf bei.

Abg. **Rohde** möchte den Gedanken anregen, ob es in großen Städten nicht besser sei, die Diözese in selbständige Gemeindeverbände zu zerlegen.

Geheimerat **Helbing** führt dem gegenüber aus, daß die soeben angeschnittene Frage gewiß von Interesse sei und auch von der Tagesordnung nicht so leicht abgesetzt werde, doch heute sollte von der Materie der Tagesordnung nicht abgegangen werden. Der Gedanke sei nicht von der Hand zu weisen, daß die großen Städte wie Mannheim, Karlsruhe, Pforzheim besser **für sich einen Diözesanverband** bilden würden.

Nach kurzen weiteren Bemerkungen wird der Gesetzentwurf einstimmig angenommen.

Abg. Dr. **Hasenclever** berichtet über die Bitte des Vereins für Frauenstimmrecht betr.

die Verleihung des kirchlichen Stimmrechts an Frauen.

Die Wahlrechtsbewegung unter den Frauen sei eine mächtige geworden, so daß man sich nicht zu wundern brauche, wenn mit dieser Frage auch einmal bei der Synode angeklopft werde. Es sei ganz gut, wenn die Synode sich einmal mit dieser Frage beschäftige, das bedeute einen Fortschritt. Die Frau sei die Persönlichkeit, die in der Familie das **religiöse Leben** am meisten pflege. Wenn man den **Frauen Pflichten** auferlege, so sollte man ihnen auch **Rechte** gewähren. In **Elsaß-Lothringen** sei das **kirchliche Frauenstimmrecht** gewährt worden und man müsse abwarten, wie sich dasselbe bewähren werde. Er persönlich stehe der Verleihung sympathisch gegenüber. Diese Frage werde in den nächsten Jahren zweifellos auch die Kirchenregierung beschäftigen. Wenn er trotzdem als Referent zu keinem positiven Antrag gelange, so sei er von dem Gedanken ausgegangen, daß diese **Frage noch nicht geklärt** sei. Doch sei die Frage der Verleihung des Wahlrechts an wirtschaftlich selbständige Frauen erwägenswert. In diesem Sinne solle die Petition der Kirchenregierung als Material überwiesen werden. Man habe sich dabei auch nicht verhehlt, daß die Petition aus Kreisen hervorgegangen sei, die sich nicht viel um die Kirche bekümmerten. Trotzdem sei man nicht dazu gekommen, die Sache a limine abzuweisen, denn mit der Frauenbewegung müsse sich auch die Kirche befassen.

Abg. **Köhler:** Die Frau solle nicht nur in der Kirche, sondern auch außerhalb derselben schweigen. Die **Frau gehöre nicht auf das Gebiet des Kampfes**, das solle man den Männern überlassen.

Abg. Prälat **Schmitthenner** kann sich dem Antrag des Ausschusses anschließen, wenn auch die Ansichten des Berichterstatters nicht in allem geteilt würden. Was die Frauen seien, das habe gestern das **Jubelfest des Frauenvereins** gezeigt und er sei dem Präsidenten dankbar, daß er dem Frauenverein den Glückwunsch der Generalsynode dargebracht. Die Mutter sei es, die das pflege und hüte, was religiös im Kindesleben geweckt worden sei. Die Synode sollte sich zum Ausdruck dankbarer Anerkennung bekennen für die Tätigkeit der Frauen auf kirchlichem Gebiete.

Geh. Kirchenrat **Lemme:** Die Erörterung der vorliegenden Frage sei **nicht trennbar** von der Erörterung der **Frauenbewegung überhaupt.** Er sei dagegen, daß man die Frau hinauswerfe in den Strom des öffentlichen Lebens. Wolle man die Fage erörtern, so müsse man auch die Frage zur Debatte stellen: wie steht es mit dem **Stimmrecht der Frau auf politischem wie kommunalem Gebiete?** Würde man das Gros der Frauen, das die Kirche besucht, fragen, ob sie das Stimmrecht wollen, so würde die Frage verneint werden. Man dürfe auch nicht vergessen, daß die Eingabe in der Hauptsache aus den Händen der Agitation kommen. Er könne sich auch nicht denken, wie der Antrag praktisch durchgeführt werden solle. Er beantrage, den Antrag der Oberkirchenbehörde in dem Sinne zu überweisen, es möge die Frage der Verleihung des Stimmrechts zur Erwägung überwiesen werden.

Kirchenrat Dr. **Bauer** hat Bedenken gegen den Ausdruck „wirtschaftlich selbständig".

Nach längerer weiterer Debatte, an der sich die Abgg. **Holderman, Kammerer, Rohde, von Oertzen, Kappler, von Hollander, Wittmann, Hasenclever**, beteiligen, wird der **Antrag** dahingehend angenommen: Die Synode hält die Verleihung des kirchlichen Stimmrechts für wünschenswert und übergibt die Petition der Kirchenbehörde als **Material** für eine zukünftige Erledigung dieser Angelegenheit.

Die weiteren Punkte der Tagesordnung, die des öffentlichen Interesses entbehren, werden nach den Anträgen der Ausschüsse angenommen und die Sitzung ½2 Uhr geschlossen.

Die Jubelfeier des Badischen Frauenvereins.

⊙ **Karlsruhe**, 17. Juni. Einen schönen und würdigen Abschluß fand das **50jährige Jubiläumsfest** des **Badischen Frauenvereins** durch ein gestern abend von der Stadt Karlsruhe veranstaltetes

Sommerfest

im Stadtgarten. Ein herrlicher Sommerabend begünstigte das Fest in jeder Hinsicht und der Besuch war demgemäß auch ein außerordentlich starker. Das Musikspiel war für den Abend der **Leib-Grenadierkapelle** übertragen worden. Bei eintretender Dunkelheit wurde der Garten durch tausende von Gasflämmchen und rote Lampions feenhaft erleuchtet. Rings um den See zog sich eine Kette blinkender Lichtperlen, während in den Alleen große rote Lampions sich in dem leichten Abendwinde schaukelten. Tausende von Menschen ergingen sich bei den Klängen der Musik in dem zur Zeit in herrlichster Blüte stehenden Garten. Die Mitternachtsstunde war längst vorüber und immer noch waren viele Tische besetzt, denn man wollte den prächtigen Juniabend voll genießen. — Die Zahl der **verkauften Karten** am gestrigen Abend betrug 3301, **Festteilnehmer** wurden ca. 2200 gezählt. Nach allgemeiner Schätzung dürften gegen **6000 Personen** im Garten gewesen sein.

Dankschreiben der Großherzogin Luise.

= **Karlsruhe**, 18. Juni. **Großherzogin Luise** hat unterm 16. d. M. folgendes **Schreiben** an Herrn **Oberbürgermeister Siegrist** gerichtet:

„Die **Jubiläumstage** unseres **Badischen Frauenvereins** sind so eng mit unserer lieben Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe verbunden, daß es mir ein Herzensbedürfnis ist, auch bei diesem Anlaß der **aufrichtigen Dankbarkeit** Ausdruck zu geben, mit welcher mich diese Tatsache erfüllt. Wie das Zentralkomitee mit seinen sechs Abteilungen und zahlreichen Unterabteilungen in besonderem Maße den Interessen der Stadt einen Hauptteil seiner Tätigkeit stets zuwenden durfte und stets zugewendet hat, so ist es auch für mich immer eine hohe Befriedigung gewesen, auf diesem Wege Hand in Hand mit der weit ausgebreiteten **städtischen Fürsorge** auf allen Gebieten warmer Nächstenliebe und gemeinnütziger Bestrebungen zusammenwirken zu können. Im Bewußtsein dieses hohen Vorzugs und des gegenseitigen Vertrauens, welches mir in Freud und Leid eines reich gesegneten Lebens ein wertvolles Gut gewesen ist, möchte ich heute an dem für den Badischen Frauenverein wie für mich so bedeutungsvollen Tage meine Dankbarkeit zum Ausdruck bringen. Möge auch fernerhin das gleiche **verständnisvolle Zusammenwirken die Stadt Karlsruhe mit unserem Verein** verbinden!

Zum Andenken an unsere Feier bitte ich Sie, das beifolgende **Gedenkblatt** sowie eine Medaille den vielen Erinnerungszeichen anzureihen, die Ihr Rathaus, welches für mich selbst so viele Erinnerungen in sich schließt, für immer bewahrt. gez. Luise, Großherzogin von Baden, Prinzessin von Preußen."

Die Adresse des Frauenvereins.

Das Zentralkomitee des Vereins hat aus Anlaß des 50jährigen Protektorats der Großherzogin Luise an dieselbe namens des Gesamtvereins eine **Adresse** gerichtet und ein in der Kunststickereischule gefertigtes **Ehrendiplom** der hohen Protektorin gewidmet. Der Inhalt der Adresse ist folgender:

„Fünfzig Jahre sind vergangen, seitdem auf Anregung und unter gnädigster Mitwirkung Eurer Königlichen Hoheit der Badische Frauenverein gegründet worden ist und seitdem Eure Königliche Hoheit das Protektorat über denselben zu übernehmen die Gnade hatten.

Sind **fünfzig Jahre** eines Protektorats an sich schon eine Seltenheit, so erscheint das Protektorat Eurer Königlichen Hoheit über den Badischen Frauenverein im Hinblick auf die Art der Ausübung desselben während der ganzen Zeit als einzig dastehend. Denn Eure Königliche Hoheit haben nicht nur dem Verein stets das lebhafteste Interesse entgegengebracht und seine Unternehmungen nach allen Richtungen hin eifrigst gefördert, Eure Königliche Hoheit haben auch ununterbrochen seiner ganzen Tätigkeit Inhalt und Richtung verliehen fast alle Einrichtungen des Vereins sind auf die Anregungen Eurer Königlichen Hoheit zurückzuführen. Ja, Eure Königliche Hoheit sind von der Gründung des Vereins an bis auf den heutigen Tag unbestreitbar die **Seele** des Badischen Frauenvereins gewesen.

Viele unserer Zweigvereine sind unmittelbar durch Eure Königliche Hoheit ins Leben gerufen worden, die Entwicklung sämtlicher haben Eure Königliche Hoheit mit lebhaftester Teilnahme verfolgt und wohl alle verdanken Eurer Königlichen Hoheit bei aller Verschiedenheit ihrer Tätigkeit nach irgend einer Richtung hin bedeutungsvolle Anregung und Förderung.

Darum ist am heutigen Tage nächst dem Dank gegen Gott, der uns eine solche Protektorin gegeben und seither erhalten hat, das Gefühl unauslöschlicher Dankbarkeit gegen Eure Königliche Hoheit dasjenige, das die Herzen der vielen Tausende von Mitgliedern und Freunden unseres Vereins ganz erfüllt und überwältigt, und es ist uns eine teure Pflicht, demselben Eurer Königlichen Hoheit gegenüber namens des ganzen Vereins in allen seinen Gliedern heute Ausdruck zu verleihen.

Möge Eure Königliche Hoheit überzeugt sein, daß solange ein Badischer Frauenverein besteht, es nie vergessen sein wird, was Großherzogin Luise ihm gewesen und daß das ganze badische Volk für alle Zeiten das Andenken der ersten Protektorin dieses Vereins in Liebe und Dankbarkeit segnen wird.

Als ein bescheidenes äußeres Zeichen unseres aufrichtigsten und unverwelklichen Dankes glauben wir Eurer Königlichen Hoheit das mitfolgende „**Ehrendiplom**" widmen zu dürfen und bitten um gnädigste Entgegennahme.

Möge Gottes Gnade unserem Verein seine vielgeliebte, hohe Protektorin noch lange Jahre in voller Gesundheit und Rüstigkeit erhalten und das innige Verhältnis zwischen Allerhöchstderselben und dem Badischen Frauenverein in allen seinen Teilen auch fernerhin ungetrübt fortbestehen!"

* * *

Zur Erinnerung an das 50jährige Jubiläum des Badischen Frauenvereins hat der **Badische Landesverein vom Roten Kreuz** eine **Festnummer** seiner „Mitteilungen" herausgegeben, in der er an die Verdienste erinnert, die sich Großherzogin Luise im Jahre 1870 an der Spitze des Roten Kreuzes erworben hat, wo 24 000 Verwundete mit 500 000 Verpflegungstagen in 60 Vereinslazaretten bei etwa 1000 Schwestern und Helferinnen verpflegt wurden. Der Bericht schließt mit folgenden Worten: Tausende von badischen Frauen haben an der hohen Ide des Roten Kreuzes teilgenommen, haben dadurch ihrem Leben neue unvergeßliche Werte hinzugefügt, viele Tausende dienen ihr heute und noch viele werden folgen. Fürst und Volk werden einmütig bei dem Kulturwerk des Roten Kreuzes beharren, deß soll das heutige Fest ein Zeuge sein. Allen sei gedankt. In Ehrerbietung aber noch besonders Dank der Quelle all' dieser Opferwilligkeit und Pflichttreue, dieser Tatkraft und Ausdauer, Güte und Geduld, dem edlen Vorbild des Frauenvereins in der langen und oft recht schweren Zeit.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

= **Berlin**, 17. Juni. (Tel.) In der heutigen **Sitzung des Bundesrats** wurde dem **Freundschafts-, Handels- und Schiffahrtsvertrag zwischen Deutschland** und dem Freistaat **Venezuela Zustimmung** erteilt.

= **München**, 17. Juni. Der **neue Erzbischof** ist seit gestern hier. Heute vormittag fand vor dem päpstlichen Nuntius der **Informativprozeß** statt. Am Sonntag wird der Erzbischof vom **Prinzregenten empfangen** werden. Gestern beschloß die theologische Fakultät der Universität München, dem Erzbischof die **theologische Doktorwürde** zu verleihen.

Die Nordlandreise des Kaisers.

hd **Berlin**, 17. Juni. (Tel.) Zur diesjährigen **Nordlandreise des Kaisers** werden, wie die „Nationalztg." hört, wiederum **eine Anzahl Gelehrter und Künstler Einladungen** erhalten, doch soll die **Zahl der Gäste** des Kaisers auf der „Hohenzollern" diesmal eine **sehr beschränkte** sein. In gut unterrichteten Kreisen erhält sich ferner die Ansicht, daß anläßlich der bevorstehenden Reise eine **Begegnung** des Kaisers **mit dem König Haakon** geplant wird. Doch sollen definitive Beschlüsse nach dieser Richtung noch nicht gefaßt worden sein.

Zur Reichsfinanzreform.

hd **Berlin**, 17. Juni. (Tel.) von angeblich gutunterrichteter Seite wird dem „B. T." gemeldet: Die **Konservativen** und das **Zentrum halten** an der **Kotierungssteuer fest.** Sie sind nur **bereit**, gewissen, das Ausland berücksichtigenden **Erleichterungen zuzustimmen.** Damit die Finanzreform nicht ohne Kotierungssteuer zustande komme, wollen Konservative und Zentrum **für die Finanzreform ein Mantelgesetz** schaffen, um darin die **Annahme der Kotierungssteuer** ausdrücklich **zu sichern.** Für den Fall, daß die **verbündeten Regierungen** sich mit der **Kotierungssteuer** in der veränderten Form **einverstanden** erklären, dürfte bei den **Konservativen** wie beim **Zentrum** die Neigung wachsen, **für die Erbanfallsteuer zu stimmen.**

Oesterreich-Ungarn.

= **Wien**, 17. Juni. (Tel.) Der **Budgetausschuß des Abgeordnetenhauses** verhandelte heute über die **Regierungsvorlage** betreffend die **Errichtung** einer **italienischen Rechtsfakultät** in **Wien.** Unterrichtsminister Graf **Stuergkh** betonte, Wien biete nicht nur aus unterrichtspolitischen Gründen, sondern auch im Interesse der Vermeidung nationaler Konflikte alle Gewähr für einen ungestörten Unterricht und möglichst rasche Verwirklichung des Projekts.

England.

= **London**, 17. Juni. Wie **„Morning Post"** erfährt, werden die **neuen Dreadnought zehn 13,5 zöllige Geschütze** erhalten, die so angeordnet werden, daß das **gesamte Feuer** von den **beiden Breitseiten** ausgeht. Die Anordnung der Schornsteine und mittelschiffs geplanten Aufbauten wird dadurch wesentlich beeinflußt. Ferner sollen die „Dreadnoughts" auf **beiden Breitseiten Batterien von 6zölligen Geschützen** erhalten. Die Zahl der Mannschaften wird durch die Neueinteilung nicht stark verändert sein.

Aus dem Unterhause.

= **London**, 17. Juni. In der heutigen **Sitzung des Unterhauses** beantwortete Staatssekretär des Aeußern **Grey** die **Anfrage Maccaws** (Kons.), ob er irgend eine **Nachricht** darüber habe, daß das **Deutsche Reich mit Italien** über den **Ankauf** des **italienischen Somalilandes verhandle**, mit **„Nein"**.

Alfred **King** (lib.) lenkte die Aufmerksamkeit des Premierministers auf die **rasche** und **wirksame Hilfe**, welche die **zwei deutschen Schiffe** „Prinzeß Irene" und „Batavia" dem britischen **Dampfer „Slavonia"** gebracht haben, und legte der Regierung nahe, ihre **Entscheidung** über die **Beschlagnahme von Privateigentum zur See** in Kriegszeiten **erneut** in **Erwägung** zu ziehen.

Der Premierminister antwortete, derartige Akte der Freundlichkeit und Gefälligkeit förderten zweifellos gute Gesinnungen zwischen den Nationen, verstärkten die **Freude am Frieden** und machten die **Völker** einer **Störung desselben abgeneigt.** Aber er sehe nicht ein, was sie mit der **Kriegführung** oder mit dem **Krigesrecht** zu tun haben.

Frankreich.

= **Paris**, 18. Juni. (Tel.) Der **Senat** hat das **Gesetz** betr. die **Amnestie für Vergehen bei Ausständen** und Handlungen, die damit verbunden sind, **angenommen.**

= **Paris**, 17. Juni. (Tel.) Der **Antrag Berteaux** betr. die **Altersversorgung der Eisenbahner** ist nach einer neuerlichen Berichtigung mit einer Mehrheit von nur 1 Stimme **abgelehnt** worden.

= **Paris**, 17. Juni. (Tel.) Infolge der **Entscheidung** der **Marine-Untersuchungskommission** wird der **Staat** einen **Prozeß gegen** den früheren Sekretär des Marineministers **Pittone** anstrengen. Der Deputierte, Admiral **Bienaimé**, ehemaliger Marineminister, wird sich dem Verfahren als **Privatkläger** anschließen. (Pittone soll sich in den Besitz geheimer Aktenstücke gesetzt haben, mit Hilfe deren es ihm gelang, den Vizeadmiral Bienaimé zu stürzen. — Red.)

Die Zolltarifverhandlungen in der Kammer.

= **Paris**, 17. Juni. (Tel.) In der fortgesetzten **Generaldebatte** über die **Revision des Zolltarifs** erklärte **Pichon**, unter dem **Protektionismus** sei das **Privatvermögen** in Frankreich von 189 auf **200 Milliarden angewachsen.** Deutschland belege beispielsweise nicht bloß die eingeführten Bänder, sondern auch das Papier und das Holz ihrer Verpackung mit Zoll. Selbst die freihändlerischsten Länder in der Welt seien in mancher Hinsicht protektionistisch.

Im weiteren Verlauf seiner Ausführungen erklärte der Redner, daß die **Zolltarifkommission** den **größeren Teil** der **Berufsgenossenschaften** und **Handelskammern auf ihrer Seite** habe. Er verbreitete sich sodann über die **Kartelle und Truste**, u. a. über deren **Wirksamkeit in Deutschland**, wobei er das Beispiel einer deutschen Fabrik anführte. Als das einzige Mittel zur **Bekämpfung der ausländischen Trusts** bezeichnet der Redner den Protektionismus. Durch ihren **Schutzzoll** haben **Deutschland** und die **Vereinigten Staaten** ihrer **Industrie** zu einem **bemerkenswerten Aufschwung** verholfen.

Thierry (Republikaner) besprach die **Handelsbeziehungen Frankreichs zum Auslande** und stellte fest, daß das Mittel des **deutschen Wertzolls** auf französische Waren sich auf 8,59 Proz. belaufe. **Frankreichs Einfuhr nach Deutschland** habe sich für Pferde, Schweine und Käse vermehrt. Die in Deutschland vorgenommene **Spezialisierung** habe also die **schädliche Wirkung nicht ausgeübt**, die man in Frankreich befürchtet habe.

Der Redner schloß mit dem Hinweis, daß die Länder, die die Einfuhr am wenigstens besteuerten, drei Fünftel der französischen Einfuhr aufnähmen. Sodann trat **Vertagung** ein.

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben mit Allerhöchster Staatsministerial-Entschließung vom 16. Juni d. J. gnädigst geruht, den Steuerdirektor, Wirklichen Geheimen Rat Emil Glockner zum Präsidenten der Oberrechnungskammer zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich gnädigst bewogen gefunden, dem Briefträger Christian Nock in Karlsruhe die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen der ihm verliehenen silbernen Medaille zum Fürstlich Lippischen Leopoldorden zu erteilen.

Mit Entschließung Großh. Ministeriums der Finanzen vom 14. Juni 1909 wurde Forstamtmann Hieronimus in Offenburg nach Stockach versetzt und dem Forstamt daselbst als 2. Beamter beigegeben.

Badische Chronik.

:,: **Karlsruhe**, 18. Juni. Die **badischen Staatseisenbahnen** vereinnahmten im Monat Mai 8 609 450 ℳ, wovon 2 788 200 ℳ auf den Personenverkehr, 4 944 510 ℳ auf den Güterverkehr entfallen. Ersterer hat gegenüber dem gleichen Monat des Vorjahres eine **Zunahme** von 495 772 ℳ, letzterer eine solche von 7599 ℳ erfahren. Die **Einnahmen** von **Januar bis mit Mai** betragen 37 579 080 ℳ, d. i. 494 889 ℳ **mehr** als im gleicher Zeitraum des Vorjahres.

† **Knielingen** (b. Karlsruhe), 17. Juni. Am Sonntag den 20. Juni begeht der **Turnverein Knielingen** die **Einweihung** seiner neuerbauten **Turnhalle** und veranstaltet am Vorabend (Samstag) ein Bankett mit turnerischen Aufführungen in derselben. Die **Turnvereine** des **Karlsruher Turngaues** unternehmen aus Anlaß der Turnhallen-Einweihung eine **Gauturnfahrt**, die von Karlsruhe nach dem Rheinhafen, den Rhein entlang über Maxau führt und in Knielingen endet. Nachmittags finden nach dem Festzug dortselbst allgemeine Stabübungen und ein **Wetturnen** in volkstümlichen Uebungen statt. Abends 6 Uhr ist Preisverteilung und abends 8 Uhr findet Festball in zwei Wirtschaften statt. Für den Montag sind allgemeine Volksbelustigungen auf dem schön gelegenen Festplatz an der Alb vorgesehen.

() **Durchlach**, 17. Juni. Zwischen dem **Landwirt Rupp** in **Langensteinbach** und seinem **Sohne**, dem Fabrikarbeiter Friedrich Rupp, bestanden schon längere Zeit **Streitigkeiten**, da der Sohn die ihm gekündigte Wohnung nicht verlassen wollte. An einem der letzten Abende kam der Streit nunmehr zum Austrag. Während der alte Rupp in der Abwehr **zwei Aexte** nahm, **schoß der Sohn zwei scharfe Schüsse gegen seinen Vater** ab, die dessen Kopf streiften. Der Sohn wurde nun gestern verhaftet.

=:= **Pforzheim**, 17. Juni. Nach **Unterschlagung von 2650 ℳ** ging gestern der 38 Jahre alte Ausläufer Johann **Broß** von Zainen, wohnhaft in Niefern, **flüchtig.** Er hatte im Auftrag seines Prinzipals den genannten Betrag bei der Kreditbank erhoben, kehrte aber nicht mehr zurück.

:=: **Heidelberg**, 17. Juni. Bei den gestern und vorgestern stattgehabten **Wahlen** der Arbeitnehmervertreter zur **Allgem. Ortskrankenkasse** siegte die Liste der **freien Gewerkschaften** mit 1473 Stimmen über den christlich-nationalen Vorschlag, der 567 Stimmen auf sich vereinigte.

‡ **Wertheim a. M.**, 17. Juni. Schon 90 Jahre lang wird das **Amt** eines **Kirchendieners** bei der hiesigen **evangelischen Stadtkirche** von der Familie **Zwirner** versehen, und jetzt wird wiederum die Stelle neu besetzt durch Herrn August Zwirner, den Sohn des bisherigen Kirchendieners.

△ **Baden-Baden**, 17. Juni. Der Großvater der Kronprinzessin Cecilie, **Großfürst Michael Nikolajowitsch** von Rußland ist nach mehrwöchentlichem Aufenthalt von hier wieder abgereist und hat sich zum Besuch der Kronprinzessin nach Potsdam begeben. Nach kurzem Aufenthalt in Potsdam erfolgt die Weiterreise nach Peterhof. — Der **holländische Justizminister** Dr. H. P. L. **Nelissen** ist hier eingetroffen und hat im „Grand Hotel Bellevue" Wohnung genommen.

(!) **Bühl**, 18 Juni. Für den ausgeschriebenen **Bürgermeisterposten** sind zahlreiche **Bewerbungen** eingelaufen. Unter den Bewerbern befinden sich ein Jurist und verschiedene Verwaltungsbeamte. Ein Komitee aus Mitgliedern des Gemeinderats und des Bürgerausschusses, die den beiden auf dem Rathause vertretenen Parteien angehören, wird nach Prüfung der eingelaufenen Bewerbungen mit Vorschlägen an die Gemeindeverwaltung herantreten.

=:= **Freiburg**, 17. Juni. Im Alter von nahezu 79 Jahren ist der Jubelpriester, Herr **Pfarrer** a. D. Blasius **Holzmann**, Inhaber des Zähringer Löwenordens I. Klasse, **gestorben.** Vom Jahre 1885 bis 1905 wirkte er als Seelsorger in Pfaffenweiler (A. Staufen)

=a. **Vom Schwarzwald**, 18. Juni. Bei den in letzter Zeit stattgefundenen **Holzsteigerungen** stellte sich heraus, daß das Brennholz wieder ein gut begehrter Artikel geworden ist denn die Preise für dasselbe sind wieder durchweg gestiegen.

§ **Willaringen** (A. Säckingen), 18. Juni. Der Landwirt Lorenz **Uecker** wurde am vergangenen Montag **erhängt** auf der Hausbühne aufgefunden. Uecker war schon längere Zeit schwer leidend.

* **Illmensee** (A. Pfullendorf), 17. Juni. Zu dem **Brand** in dem Gebäude des Landwirts Xaver **Riegger** erfährt man noch, daß der Verdacht, das Feuer angelegt zu haben, sofort auf den Dienstknecht Rudolf **Maier** von Oberndorf fiel. Maier zog am Montag betrunken in Illmensee herum und wurde von seinem Dienstherrn deshalb entlassen. Nachts 9¼ kam er nochmals in die Scheuer und holte seine Kleider. Maier, der ins hiesige Amtsgefängnis eingeliefert worden ist, soll die Möglichkeit der fahrlässigen Brandstiftung zugegeben haben; er war nämlich mittags schon mit der brennenden Zigarre in der Scheuer.

V. **Buggensegel** (A. Ueberlingen), 17. Juni. Gestern früh wurde die Leiche der 23jährigen Rosa **Endres** von Neufrach in der Nähe von hier aus der **Aach gezogen.** Ob Unglücksfall oder Selbstmord vorliegt, konnte noch nicht festgestellt werden.

⧉ **Konstanz**, 18. Juni. Die **älteste Bürgerin** unserer Stadt, Frau Doktor **Kastell**, feierte gestern in körperlicher und geistiger Rüstigkeit ihren **95. Geburtstag.**

Aus dem gewerblichen Leben.

(:) **Mannheim**, 18. Juni. Die **Viehhändler** drohen, wie man der „Volksstimme" von beteiligter Seite schreibt, wegen der ihnen zugemuteten Abgabe an die von der hiesigen Innung geplante **Viehversicherungsbank** den hiesigen **Viehmarkt zu boykottieren.** Die Viehhändler sollen für jedes auf den Mannheimer Viehhof gebrachte Stück Schlachtvieh einen gewissen Betrag abliefern, um sich gegen Verluste zu schützen. Die Viehhändler berechnen diese Abgaben auf etwa 500 000 ℳ jährlich, während höchstens ein Verlust von 50 000 ℳ in betracht komme. Die Frage wird demnächst auch im **Bürgerausschuß** zur Sprache kommen, da die Stadt das Bankgebäude im Viehhof erstellen und an die Bank vermieten will.

⧉ **Rastatt**, 18. Juni. Schon lange wurde es als ein Uebelstand empfunden, daß **Handwerk** und **Gewerbe** in Baden, obwohl es organisiert ist, die einzelnen Organisationen **unter sich gar keine Fühlung** haben. Dadurch können die Wünsche und Forderungen sowohl des gesamten Handwerks und Gewerbes, als auch die der einzelnen Gruppen nicht mit dem Nachdruck vertreten werden, der zum Erfolg nötig ist, abgesehen davon, daß eine Besserung so mancher Verhältnisse im Geschäftsleben der Handwerker ohne einheitliches Vorgehen fast unmöglich ist. Um diesem Mißstand abzuhelfen, wird vom Präsidium des Landesverbandes der badischen Handwerker- und Gewerbevereine die **Errichtung einer Zentralorganisation** erstrebt, in der die Landesverbände der Innungen und Fachvereinigungen, welche unserem Landesverband nicht angehören, mit demselben in angedeutetem Sinne arbeiten sollen. Nach vorausgegangenen Unterhandlungen wurden die verschiedenen Verbände zu einer **Besprechung** nach **Rastatt** eingeladen, die kürzlich stattfand. In dieser Zusammenkunft wurde die Frage der Errichtung einer Zentralorganisation eingehend besprochen und von allen Erschienenen günstig aufgenommen. Das Ergebnis der Beratungen wird

Theater, Kunst und Wissenschaft.

= **Großherzogliches Hoftheater zu Karlsruhe.** Die im laufenden Spieljahr noch nicht gewesene Oper **„Carmen"** von Bizet dürfte besonderem Interesse begegnen, da die Königlich Bayrische Kammersängerin **Preuse-Matzenauer** von der Münchener Hofoper einer Einladung der General-Direktion zufolge ein einmaliges Gastspiel in der Titelpartie veranstalten wird. Die Künstlerin hat auf ihr Honorar zu Gunsten der Hoftheaterpensionsanstalt verzichtet.

* **Mannheim**, 18. Juni. Als **hauptamtliche Dozenten** für **Verkehrswesen** wurden das badische Mitglied der Kgl. Preußischen und Großh. Hessischen Eisenbahndirektion Mainz, Regierungsrat **Endres**, und der Syndikus der Magdeburger Handelskammer, Dr. M. **Behrend**, an die **Mannheimer Handelshochschule** berufen. Dem letzteren ist gleichzeitig das Amt des Studiendirektors der Handelshochschule an Stelle des von diesem Amt zurücktretenden Professors Dr. **Scholl** übertragen worden.

Vermischtes.

= **Aus der Pfalz**, 17. Juni. In **Speyer schoß sich** der Pionier **Weber eine Kugel in den Kopf.** Schwerverletzt wurde er in das Militärlazarett gebracht. — In **Pirmasens** wurde das fünfjährige Söhnchen des Fabrikarbeiters **Ruelius** von einem **Automobil überfahren** und schwer verletzt. — Die neunzehnjährige Grete **Bienroth** in **Bliesmengen büßte** ihr **Leben** dadurch ein, daß ihr beim Umstürzen eine Stuhles, auf dem sie vorher stand, die zerbrochene **Lehne in den Leib** drang.

= **Metz**, 17. Juni. (Tel.) Bei dem **Umbau eines Warenhauses** in der Faberstraße **brach** heute früh die **Decke** des zweiten Stockwerkes infolge Ueberlastung mit Schutt **ein** und riß die untere Deck mit sich. **Zwei** unten im Erdgeschoß beschäftigte **Arbeiter wurden getötet.**

= **Berlin**, 17. Juni. (Amtliche Meldung.) Heute früh 2¾ Uhr sind das **Empfangsgebäude** und der **Güterschuppen** auf Bahnhof **Lautenburg abgebrannt.** Die Ursache ist unbekannt.

= **Berlin**, 18. Juni. (Tel.) Ein **schweres Bootsunglück** ereignete sich gestern abend **bei Berlin.** Auf dem **Pletzsee kenterte ein Boot mit 4 Insassen.** Zwei der Insassen konnten sich retten. Ein **Dritter**, der eine **Dame** retten wollte, ist mit dieser **ertrunken.** Angeblich handelt es sich um einen Offizier und die Tochter eines höheren Offiziers.

= **Fulda**, 18. Juni. (Tel.) Bei **Fundamentierungsarbeiten** wurden hier **zahlreiche geschlossene Pfahlbauten** blosgelegt.

=:= **Aschaffenburg**, 17. Juni. (Tel.) Der **Generalmajor z. D. Benno von Fragstein und Niemsdorff** hat sich hier **erhängt.** Plötzliche Geistesgestörtheit wird als Motiv der Tat angegeben.

= **Petersburg**, 18. Juni. (Tel.) Durch **große Brände**, die in den letzten Tagen in den Warenlagern der Vorstädte stattfanden, wurden **Waren im Werte von mehreren Millionen Rubel vernichtet.**

Von der Luftschiffahrt.

* **Friedrichshafen**, 18. Juni. Am letzten Dienstag traf Oberleutnant **Musius** mit den **militärischen Hilfstruppen** aus Berlin hier ein. Gestern vormittag bauten diese vom Industriegleis des neuen Zeppelingeländes nach der Zelthalle eine **Feldbahn**, um die schweren Gasflaschen nach dieser transportieren zu können. Das **Reichsluftschiff „Z I"** ist in seiner Reparatur nahezu beendet, so daß anfangs nächster Woche mit der Füllung desselben begonnen werden kann. Die **Ueberführung** des Fahrzeugs nach **Metz** durch den Metzer Luftschiffhafenkommandanten, Hauptmann George, und durch den technischen Leiter, Oberingenieur Konrad Müller, erfolgt frühestens am **24. Juni.**

Die **Reparatur** des bei Göppingen beschädigten **„Z II"** schreitet rasch voran; trotzdem dürfte dieselbe noch **3 Wochen beanspruchen**, müssen doch die 4 vorderen Kammern vollständig neu gefertigt und auch die anderen Teile des Fahrzeugs einer gründlichen Reparatur unterzogen werden. Der Tag der ersten Probefahrt des „Z II" läßt sich laut „Schw. M." jetzt noch nicht festsetzen.

Die Prinz Heinrich-Tourenfahrt.

= **München**, 17. Juni. (Tel.) (**Prinz Heinrich-Fahrt.**) Um 3 Uhr hatten gegen **70 Wagen die Rennstrecke passiert.** Die Automobile, die sodann die Strecke befuhren, gehörten den **leichten Wagen** an. Unter ihnen erzielte **Willy Pöge**, der vom Publikum lebhaft begrüßt wurde, eine sehr gute Zeit. Es war für ihn 4 : 56,7 vorgeschrieben, er brauchte nur 3 : 16,6. Bis 4 Uhr war die Rennstrecke von über 90 Wagen absolviert worden. Kommerzienrat **Wilhelm Opel** legte die Strecke in 3 : 49,8 zurück; verlangt waren von ihm 5 : 59,7. Um **4½ Uhr** hatten **93 Wagen**, die an der Konkurrenz aktiv teilnahmen, das Ziel passiert. Als letzter Wagen traf Nr. 99 ein. Er und noch zwei andere Wagen hatten infolge Defekte große Verspätungen. Nicht eingetroffen sind folgende Wagen: 3, 23, 26, 37, 57, 58, 60, 66, 70, 76, 79, 82, 83, 85, 86, 91, 93, 96 112 und 113. Das Rennen ist **ohne jeden Unfall** verlaufen.

= **München**, 18. Juni. (Tel.) Die **Reihenfolge der Preisträger der Prinz Heinrich-Fahrt** ist voraussichtlich die folgende: Kommerzienrat **Opel**, Philipp **Köge** und **Nuson**, ferner Horchheimer, Sachs, Direktor Opel, Graf Koloffrath, Jesserun, Lochner, Heine, Erle (Philipp), Groß.

Sch. **München**, 18. Juni. (Privattel.) **Guhl-Karlsruhe**, der gleich Schoemperlen-Karlsruhe bei der Prinz Heinrichfahrt einen Gaggenauer Wagen fährt, wird in den **engeren Wettbewerb** der Prinz Heinrich-Fahrt kommen. Das **Resultat** der Fahrt **wird heute abend verkündet.**

= **München**, 17. Juni. (Tel.) Der **Prinzregent**, bei welchem **Prinz Heinrich von Preußen** für heute nachmittag seinen Besuch angesagt hatte, kam seinem Gaste zuvor. Der Prinzregent fuhr um 5½ Uhr in das Hotel „Vier Jahreszeiten" und begrüßte dort den Prinzen Heinrich.

Gerichtszeitung.

= **Berlin**, 17. Juni. Die **Verhandlungen** gegen den **Sekretär** der deutschen Gesandtschaft in Santiago, **Becker**, der der **Ermordung** des Gesandtschaftsportiers sowie der **Brandstiftung** usw. beschuldigt wird, hat, wie die „Voss. Ztg." hört, mit der **Verurteilung des Angeklagten zum Tode geendet.** Becker stellte auch während der Verhandlung jede Schuld in Abrede, wurde aber durch die vorliegenden Indizien für hinreichend überführt erachtet. Das **Urteil** wird jedoch vermutlich an Becker **nicht vollstreckt**, sondern auf dem Gnadenwege in **lebenslänglichen Kerker umgewandelt** werden.

= **Kiel**, 18. Juni. (Tel.) Vor dem **Marinekriegsgericht** wurde gestern der **Prozeß** gegen mehrere **Maschinisten, Ingenieure und einen Kapitänleutnant** von Bord des Kreuzers **„Danzig"** wegen **Diebstahls** von Schiffs- und Werftmaterial, sowie **dienstlicher Verfehlungen** zu Ende geführt. Ein Oberingenieur wurde zu 4 Monaten Gefängnis und Dienstentlassung, ein Maschinist zu 4 Monaten Gefängnis und Degradation verurteilt. Die übrigen, ein Kapitänleutnant, ein Oberingenieur, ein Ingenieur, 7 Maschinisten und ein Steuermann erhielten **Arreststrafen von 4 Tagen bis zu 6 Wochen.**

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

von dem Präsidium des Landesverbandes dem Landesausschuß des Verbandes der Handwerker- und Gewerbevereinigungen unterbreitet werden. Nach dessen Zustimmung soll der Sache nähergetreten werden, um endgültig über die Zentralorganisation zu beschließen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 18. Juni.

* **Hofbericht.** Der **Großherzog** empfing den Minister Freiherrn **v. Bodman** zur Vortragserstattung. Nachmittags folgten die Vorträge der Geheimeräte Dr. Freiherr **v. Babo** und Dr. **Nicolai.**

:: **Von der Oberrechnungskammer.** Wie aus den „Amtlichen Nachrichten" in dieser Nummer ersichtlich, wurde der **Steuerdirektor,** Wirkl. Geh. Rat Emil **Glockner** zum **Präsidenten** der **Oberrechnungskammer** ernannt. Dieses Amt hatte bekanntlich der verstorbene Minister a. D. Dr. Schenkel inne.

= **Handelslehrerprüfung.** Auf Grund der in der Zeit vom 10. bis 15. v. M. abgehaltenen **Handelslehrerprüfung** sind die nachgenannten Kandidaten für bestanden erklärt worden: Karl **Finter** von Buchenberg, Oskar **Knäbel** von Mörsch.

≡ **Die Einwohnerzahl** hiesiger Stadt betrug Ende Mai 131 170.

⊙ **Die Gesellschaft Humor** veranstaltet am nächsten Sonntag den 20. d. M., nachmittags 3 Uhr, im Burghof (Karl Wilhelmstr.) ein **Gartenfest** verbunden mit Ballonaufstieg Z. III. Freunde und Gönner des Vereins sind willkommen. (Siehe Inserat.)

Konzert. Auf die heute, Freitag, abends 8 Uhr, im Eintrachtsaal stattfindende **musikalische Aufführung,** deren Reinerträgnis der Ermöglichung einer Kur für bedürftige Kinder in der Kindersolbadstation Dürrheim dient, sei auch an dieser Stelle nochmals empfehlend hingewiesen. Viele Plätze, so die reservierten Sitze, sind bereits ausverkauft.

Friedrichshof. Heute abend ist im Garten Doppel-Konzert, gegeben von der vollständigen Kapelle des Leib-Dragoner-Regiments Nr. 20 und des Frankfurter Künstler-Quartetts. (Siehe Inserat.)

Zirkus Corty-Althoff. Morgen Samstag, abends 8 Uhr, findet die **Gala-Eröffnungsvorstellung** statt. Speziell für die Gala-Premiere ist ein besonders reichhaltiges glänzendes Programm vorgesehen worden. Es sei nochmals darauf hingewiesen, daß trotz des großen Programms ganz kleine Preise erhoben werden, daß diese geringen Preise bei den Nachmittagsvorstellungen an jedem Mittwoch, Samstag und Sonntag, je 4 Uhr beginnend, für Kinder und Erwachsener ermäßigt sind, obgleich in jeder Vorstellung, auch nachmittags, das gesamte Programm zur Aufführung gelangt. Jede Vorstellung bietet auch reiche Abwechslung.

⊙ **Brände.** Heute früh um ¾4 Uhr brach in einer Mansarde des Gebäudes, Kaiserstraße Nr. 76, **Feuer aus.** Das Buffetfräulein vom Café Schmeidler stand hilferufend am Mansardenfenster in der Karl-Friedrichstraße, da ihr der Ausgang durch das Feuer versperrt war. Ein Schutzmann war bereits auf das Dach gestiegen um das Mädchen durch das Fenster zu retten. Inzwischen drang ein Feuerwehrmann durch den brennenden, raucherfüllten Vorraum und brachte das halbohnmächtige Mädchen, welches weiter keinen Schaden erlitt, in Sicherheit. Die erste Hilfe bei der Löscharbeit leistete Herr Thiergarten jun. durch den Hydranten der „Badischen Presse", welcher bis über den 4. Stock des Druckereigebäudes auf die Terrasse geht, mittelst angeschlossenem, 18 Meter langem Schlauch konnte er von der Terrasse aus auf der Hofseite unmittelbar den brennenden Speicher und Dachgiebel überspritzen, lange bevor die Dampfspritze in Tätigkeit trat. — Der Brand wurde durch die Feuerwache und alarmierte Feuerwehr auf den Dachstuhl und die Mansarden beschränkt und war nach einer Stunde gelöscht. Der Schaden soll nicht bedeutend sein. Die **Entstehungsursache** ist noch nicht bekannt. — Gestern abend 8 Uhr ist in dem in der Nacht zum 16. d. Mts. niedergebrannten **Lagerschuppen** der Firma Pfannkuch u. Cie. wiederum Feuer ausgebrochen, das von der herbeigerufenen Feuerwache nach ½stündiger Tätigkeit gelöscht werden konnte. — Im **Hoftheater** kam es am Mittwoch abend während des 2. Aktes der „Zauberflöte" zu einem Zwischenfall. Der Darsteller des „zweiten Priesters" kam mit der **Fackel** einer Dekoration zu nahe und der darauf befindliche Staub glimmte auf. Da die Dekoration, wie alle übrigen, imprägniert und somit gegen Feuer geschützt ist, blieb sie unversehrt. Die Vorstellung ging ohne Störung weiter. Nur von wenigen Plätzen des Hauses war der Zwischenfall, der übrigens vom Zuschauerraum schlimmer aussah, als er in Wirklichkeit war, bemerkt worden.

§ **Lebensmüde.** Gestern nachmittag 3 Uhr hat sich ein 27 Jahre alter lediger Bäcker aus Grugshausen, welcher hier Kameraden besuchte, hinter dem neuen Friedhof durch einen **Schuß in die Schläfe getötet.** Ein Kamerad sah den Vorgang mit an, konnte ihn aber nicht mehr verhüten. Der Grund zur Tat soll in Schwermut und Nervenleiden zu suchen sein; der Verlebte soll schon wiederholt seiner Umgebung gegenüber Selbstmordgedanken geäußert haben.

§ **Blumenliebhaber.** In einem Garten in der Kriegstraße wurde ein 37 Jahre alter Maler aus Straßburg dabei betreten, als er für etwa 4 ℳ Rosen entwendete.

§ **Diebstähle.** Am 9. d. M. wurde in Hagsfeld durch Einbruch ein neuer baumwollener Joppen-Anzug, ein neuer schwarzer weicher Filzhut und zwei Paar Schnürschuhe im Gesamtwerte von 40 ℳ gestohlen. Der unbekannte Täter ließ einen hellgrauen älteren Filzhut, einen älteren Joppen-Anzug und ein Taschentuch, „R" gezeichnet zurück. — Aus einem Eisenbahnwagen auf der Strecke Mannheim—Karlsruhe 9 Banka (Zinnblöcke) im Werte von etwa 1000 ℳ abhanden. In der Nacht zum 15. d. M. wurden auf dem Meßplatz zwei Buden gewaltsam geöffnet und aus denselben für etwa 20 ℳ Magenbrot, 1 Paar Damen- und 2 Paar Herren-Segeltuchschuhe entwendet.

§ **Festgenommen** wurde ein 36 Jahre alter lediger Taglöhner aus Kocherstetten, weil er in der Nacht zum 17. d. M. wiederholt auf eine **Polizeiwache drang** und als er trotz wiederholter Aufforderung sich nicht entfernte zu seiner vorläufigen Festnahme geschritten werden mußte. Ein 28 Jahre alter lediger Maschinenarbeiter aus Züttlingen wurde wegen Verbrechens gegen § 176 Ziff. 3 des R.-St.-G.-B. verhaftet.

Letzte Telegramme
der „Badischen Presse".

= **Leipzig,** 17. Juni. Heute mittag wurde auf dem Ausstellungsplatz Leipzig-Eutritzsch in Anwesenheit des **Königs von Sachsen** die **23. Wanderausstellung der deutschen landwirtschaftlichen Gesellschaft** durch den Präsidenten der Gesellschaft, den Prinzen Johann Georg von Sachsen, **eröffnet.**

= **Marseille,** 17. Juni. Die Heizer und Matrosen der Schleppdampfer im Hafen von Marseille erklärten sich mit den eingeschriebenen Seeleuten solidarisch und sind in den Ausstand getreten.

M.E. **Wien,** 18. Juni. (Privattel.) Tschechischen Blättern wird von hier berichtet, die **Slawische Union** habe **beschlossen,** dem **Ministerium Bienerth** außer dem Budget **keine weitere Regierungsvorlage zu bewilligen** und in **Obstruktion** zu treten.

= **Belgrad,** 18. Juni. Zwischen der **serbischen Regierung** und einer **Pariser Finanzgruppe** soll es angeblich zu einer **Einigung** wegen Aufnahme einer **Anleihe von 150 Millionen** gekommen sein.

M.E. **Belgrad,** 18. Juni. (Privattel.) Die in den **staatlichen Kassen** entdeckten **Defraudationen** betragen der Zeitung „Odjed" zufolge an **über 3 Millionen Franken.** Der Chef der serbischen Finanzrechnungskammer, Nikol Stafenoff, ist seit 3 Tagen nach unbekanntem Auslandsort verreist.

= **Teheran,** 18. Juni. Nach einer Reutermeldung aus **Ispahan** wird **Sardarassad mit 800 Mann nach Teheran marschieren,** um die Ausführung der Verfassung durch ein **liberales Kabinett** zu erzwingen.

Die Monarchenbegegnung in der Ostsee.

= **Reval,** 17. Juni. 7¼ Uhr. (Durch Funkentelegramm nach Reval.) Die **Fahrt** der „Hohenzollern" mit dem **Kaiser** an **Bord,** von **Danzig** nach **Björkö** fand bei schönstem kühlem Wetter statt. Der **Kaiser** nahm die **Vorträge** des Staatssekretärs, Freiherrn v. Schön und der drei Kabinetts-Chefs entgegen.

= **Reval,** 17. Juni. 6 Uhr nachm. (Durch Funkentelegramm nach Reval.) Sofort nach Eintreffen der „Hohenzollern" an dem Ankerplatze der russischen Kaiserflotte, **begab sich Kaiser Nikolaus an Bord der „Hohenzollern".** Er wurde bei der Ankunft auf der „Hohenzollern" mit der Kaiserhymne empfangen. **Kaiser Wilhelm** empfing seinen hohen Gast am Fallrepp. Die **Begrüßung** der beiden Monarchen war **außerordentlich herzlich;** sie küßten einander wiederholt. Der **Besuch** des Kaisers Nikolaus an Bord der „Hohenzollern" **dauerte eine halbe Stunde.**

Unmittelbar nachdem der Kaiser Nikolaus an Bord der „Standart" zurückgekehrt war, **erwiderte Kaiser Wilhelm den Besuch.** Als Kaiser Wilhelm auf dem „Standart" erschien, spielte die Musik die „Wacht am Rhein". Der Deutsche Kaiser war begleitet von dem Staatssekretär Freiherrn v. **Schön,** dem Botschafter Grafen v. **Pourtalès,** dem Oberhofmarschall Grafen v. **Eulenburg,** dem Generaloberst v. **Plessen,** den drei Kabinettschefs, den Kommandanten der deutschen Schiffe und dem übrigen Gefolge.

Kaiser Wilhelm wurde auf der „Standart" begrüßt von dem **Kaiser Nikolaus,** der **Kaiserin Alexandra Feodorowna** und deren **Gefolge,** unter dem sich Ministerpräsident **Stolypin,** der Minister des Auswärtigen, **Iswolski,** und Marineminister **Wojewodski** befanden.

Um 1 Uhr fand **Frühstück** auf der „Standart" statt. Der **Kaiser verblieb** auf der „Standart" **bis 5.30 Uhr nachmittags** und nahm dort auch den Tee.

Es fanden **längere vertrauliche Besprechungen zwischen den beiden Monarchen** statt.

hd **Reval,** 17. Juni. Staatssekretär **von Schön** hatte eine **lange Konferenz mit Stolypin** und **Iswolski.** Später wurde Stolypin vom **Kaiser in Audienz** empfangen.

* * *

= **Reval,** 17. Juni. (Durch Funkentelegramm nach Reval.) Der **Kaiser von Rußland** hat den Grafen Eulenburg und den General-Obersten von Plessen durch **Ueberreichung kostbarer Geschenke** ausgezeichnet und folgende **Orden verliehen:** die Brillanten zum Alexander Newski-Orden dem Staatssekretär Freiherrn von Schön und dem Generaladjutanten von Scholl; den St. Annen-Orden erster Klasse dem Chef des Marinekabinetts, Vizeadmiral von Müller und dem Chef des Geheimen Zivilkabinetts von Valentini; den St. Stanislaus-Orden erster Klasse dem Vertreter des Chefs des Militärkabinetts, General à la Suite von Oertzen.

hd **Petersburg,** 18. Juni. Zur **Kaiser-Entrevue** verlautet aus autoritativer Quelle, daß der **Hauptpunkt der Verhandlungen** eine **Verständigung** zwischen **Deutschland und Rußland** über die verschiedenen **Balkanfragen** sei. Auch die **Polenfrage** soll erörtert werden. Der Zar wird Kaiser Wilhelm die Versicherung geben, daß die **Spitze der Tripel-Entente** sich **niemals gegen Deutschland** gerichtet habe. Die **austro-russischen Differenzen** werden nur indirekt berührt werden.

hd **London,** 17. Juni. Dem „**Daily Chronicle**" wird heute aus privater Quelle gemeldet, daß eine **Begegnung des Zaren mit Kaiser Franz Joseph wahrscheinlich** sei. Die Verhandlungen zwischen Wien und Petersburg seien bereits im Gange. Der **Zar wünsche** eine Begegnung zur See, was jedoch für den greisen Herrscher Oesterreichs untunlich sei. Zwischen den beiden Höfen werden zur Zeit die Vorbesprechungen zur Beseitigung dieser Schwierigkeiten gepflogen.

Die Königin von Schweden in Stettin.

= **Stettin,** 17. Juni. Die **Königin von Schweden** ist heute abend um 9.23 Uhr zum **Besuch ihres Regiments hier eingetroffen.** Zum **Empfang** auf dem Bahnhof war **Prinz Adalbert von Preußen,** der um 3.50 Uhr nachmittags eingetroffen war, erschienen. Der Prinz begrüßte die Königin in Vertretung des Kaisers und überreichte ihr einen Strauß weißer Rosen mit blauer Schleife. Ferner waren zum Empfang anwesend der schwedische Gesandte in Berlin nebst dem Militärattaché und der Kommandeur des Füsilier-Regiments „Königin Viktoria von Schweden" (pommerisches Nr. 34). Die Königin begab sich in Begleitung des Prinzen Adalbert auf die im Hafen liegende Kgl. Jacht „Drott", wo sie die Nacht verbringen wird. Prinz Adalbert reiste abends um 10.44 Uhr nach Berlin zurück.

Die Vorgänge in Rußland.

M.E. **Petersburg,** 18. Juni. (Privattel.) **Der Streik der Straßenbahner dauert an.** Auf fast allen Linien **ruht der Verkehr vollständig.** Die **Polizei verhaftete 82 Wagenführer** und **viele andere Angestellte** der Trambahnen. Man erwartet den **Anschluß der Elektriker** an den Streik.

M.E. **Moskau,** 18. Juni. (Privattel.) Wegen der **Unterschleife** in der hiesigen **Militärintendantur** sind **120 Beamte angeklagt.** Der Prozeß gegen diese beginnt Anfang Juli. **Der Staat ist um 50 Millionen Rubel geschädigt.** — Aehnliche **gewaltige Betrügereien** sind bei der **Moskau-Kasan-Bahn** entdeckt; es sind bisher mehr als **50 Bahnbeamte verhaftet.**

Die Ereignisse in der Türkei.

= **Konstantinopel,** 18. Juni. Dem „Berl. Tagbl." zufolge wurden gestern wieder **80 verdächtige Revolutionäre verhaftet.** Auch gegen den früheren Großwesir **Kiamil Pascha** werden wieder **Beschuldigungen** erhoben.

= **Konstantinopel,** 17. Juni. Die **Kammer** beendete die **2. Lesung der Verfassungsrevision** und setzte die **Interpellation betreffend Kreta** auf die Tagesordnung vom **Samstag.**

= **Konstantinopel,** 17. Juni. Eine Depesche des Metropoliten von **Aivali** an das Patriarchat besagt, die **Truppen** hätten **ruhige Bürger angegriffen** und den **ganzen Tag geschossen. Zwei Zivilisten** seien **tot und 20 verwundet.** Die Stadt ist zerniert, die Basare sind gesperrt. Die Notabeln wurden mißhandelt.

hd. **Saloniki,** 17. Juni. Nach hier eingetroffenen Privatmeldungen aus Smyrna wurde der **englische Vizekonsul** in **Aivali** von einem **Pöbelhaufen angegriffen.** Dem energischen Eingreifen des Sekretärs des brit. Konsulats gelang es, den Vizekonsul vor ernsten Angriffen zu schützen. Das **gesamte Konsularkorps** hat bei dem **Gouverneur energischen Protest** erhoben.

hd **Saloniki,** 17. Juni. In der Nähe des **türkischen Blockhauses** Kokumar bei Loros **versuchten griechische Insurgenten** in die **Türkei einzudringen,** wurden aber von der **türkischen Grenzwache beschossen** und zusammen mit den zu ihrer Hilfe herbeigeeilten **griechischen Grenzwächtern in die Flucht geschlagen.**

Die Kreta-Frage.

bei **Paris,** 17. Juni. Man glaubt hier, daß während des bevorstehenden Londoner Aufenthalts der **türkischen Sondergesandtschaft** ein **wichtiger Schritt** zur **Beilegung der Kreta-Schwierigkeiten** erfolgen könne. Mehrere Vorschläge werden erwogen, welche insgesamt darauf abzielen, an der **gegenwärtigen Verwaltung der Insel so wenig wie möglich zu ändern.** Die Türkei soll in der Suda-Bai ständig durch ein Stationsschiff mit seiner türkischen Flagge vertreten sein. **Drei Kriegsschiffe europäischer Staaten** hätten sich mit dem **türkischen** in dem **Ueberwachungsdienst zu teilen** und zwar in einem Turnus, der diese Verpflichtung für bestimmte Dauer jeder Großmacht auferlegen soll.

= **Paris,** 17. Juni. Ministerpräsident **Clemenceau konferierte** mit dem **Minister** des Aeußeren **Pichon** bezüglich der **kretensischen Angelegenheiten.**

= **Canea** (Kreta), 18. Juni. Die **Bevölkerung Kretas** wird durch eine **amtliche Proklamation zur Ruhe aufgefordert.**

Handel und Verkehr.

* **Mannheimer Effektenbörse vom 17. Juni.** (Offizieller Bericht.) Die heutige Börse war ziemlich fest. Besser bezahlt wurden: Mannheimer Versicherungs-Aktien, deren Kurs sich auf 545 bez. und G. stellte und Seilindustrie-Aktien, die zu 139 Prozent (mehr 1 Prozent) umgingen. Höher notierten noch: Eichbaum-Aktien Kurs: 107 G., Continentale Versicherungs-Aktien 500 G., Emaillwerke, Maikammer 99.80 G. Pfälz. Nähmaschinen- und Fahrräderfabrik-Akt. 128 G., 128.50 B. und Zellstoffabrik Waldhof Aktien 290 G. 291 B.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheaufgebote:

12. Juni: Wilhelm Reese von Escher, Trompeter hier, mit Emilie Bichler von Wössingen. Leopold Matz von hier, Kutscher hier, mit Therese Steiß von Bühl. Wilhelm Hüllemann von Bretten, Schlosser hier, mit Katharina Pfeil von Adelshofen. Ernst Müller von hier, techn. Assistent hier, mit Maria Röble von hier. Karl Malsch von hier, Fabrikarbeiter hier, mit Lina Eberhardt von hier. Alfred Gehres von hier, Kaufmann hier, mit Frieda Keller von hier. Hermann Boland von Schaffhausen, Versicherungsbeamter hier, mit Karolina Losch von Unterderdingen.

15. Juni: Theodor Schück von Opfingen, Zeichenlehrer in Freiburg, mit Elisabeth Haßlinger von Freiburg. Emil Enderes von Dinkelsbühl, Direktor der Milchzentrale in Würzburg, mit Emma Schäfer von hier. Heinrich Maier von Münzesheim, Maschinist hier, mit Karoline Kühner von Durlach. Eduard Süverkrüp von Kiel, Werkmeister hier, mit Lina Eberle von hier. Jakob Krakenberger von Bahnbrücken, Bierführer hier, mit Ida Hutterer von Rheinsheim. Friedrich Bäuerle von Willstätt, Schneider hier, mit Stefanie Meyer von hier. Franz Bussebaum von Hamburg, Straßenbahndirektor hier, mit Ida Stober von hier. Gustav Häusle von Neustadt i. Schw., Maler hier, mit Emma Klumpp von Besenfeld.

Eheschließungen:

15. Juni: Albert Paetzel von Lützelburg, Friseur in Metz, mit Adolfine Breithaupt von hier. Joseph Eckert von hier, Bahnarbeiter hier, mit Helena Zimmermann von Frankfurt a. M.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz. Hafenpegel. 17. Juni 3,73 m (16. Juni. 3.71 m.)
Schusterinsel, 18. Juni Morgens 6 Uhr 2.62 m (17. Juni 2,56 m)
Kehl, 18 Juni Morgens 6 Uhr 2,93 m (17. Juni 2,94 m).
Maxau, 18. Juni Morgens 6 Uhr 4,81 m (17. Juni 4,99 m).
Mannheim, 18. Juni Morgens 6 Uhr 4,17 m (17. Juni 4,47 m).

Rheinwasserwärme.

+ **Maxau,** 17. Juni. 17 Grad Celsius.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Freitag den 18. Juni:

Apollotheater. 8 Uhr Varietevorstellung.
1. Bad. Kynolog. Verein. 8½ Uhr Vereinsabend im Palmengarten.
Deutschnat. Handlungsgeh.-Verband. 9 Uhr Stammtisch, Moninger.
Eintrachtsaal. 8 U. Musikal. Aufführung zugunsten d. bad. Frauenver.
Freisinniger Verein. 8½ Uhr Versammlung im Moninger.
Friedrichshof. 8 Uhr **Doppelkonzert** der Leibdragonerkapelle und des Frankfurter Künstler-Quartetts.
Fußballklub Frankonia. 9 Uhr Spielerversammlung.
Fußballklub Phönix. Palmengarten.
Fußballverein. 9 Uhr Vereinsabend im Prinz Karl.
Kirchl. pos. Vereinigung. 8½ Uhr Familienabend, Adlerstraße 23.
Männerturnverein. 6½ Uhr 2. Alte Herrenriege. Kaiserallee 6.
Stadtgarten. 4 Uhr Konzert der Feldart.-Kapelle 50.
Turngemeinde. 8 U. Turn. f. Mitgl. u. Zögl. in der Zentralturnhalle.
Turngesellschaft. 8 Uhr ausübende Mitgl. u. Zögl. Turnh. Realgymn.
Verb. deutsch. Handlungsgehülfen zu Leipzig. 9 U. Vers., Landsknecht.

In Nord und Süd,

in Ost und West wird überall **„Shampoon** mit dem **schwarzen Kopf"** als bestes und billigstes Haarpflegemittel anerkannt. **„Shampoon** mit dem **schwarzen Kopf"** macht das Haar schuppenfrei, voll und glänzend, beseitigt übermässige Fettbildung der Haare, reinigt die Kopfhaut und gibt spärlichem Haar volles Aussehen. Der vielen Nachahmungen wegen verlange man in Apotheken, Drogen- und Parfümerie-Geschäften stets **„Shampoon** mit dem **schwarzen Kopf".** Ein Paket mit Veilchengeruch kostet 20 Pfennig. 7 Pakete in elegantem Karton Mark 1.20.
Alleiniger Fabrikant: Hans Schwarzkopf, Berlin N.37

6389a

Einen willkommenen Ratgeber

für Hausfrauen bildet das Kochbüchlein, das beim Einkauf von **„Maizena"** in jedem besseren Kolonialwaren- und Drogengeschäft unentgeltlich erhältlich ist. Auf Wunsch sendet die **Corn Products Co. m. b. H., Hamburg L,** das Büchlein auch kostenfrei direkt zu.

Maizena ist unentbehrlich für die Zubereitungen von Kuchen, Puddings, Suppen, Saucen, etc. und unübertroffen als Nährmittel für Kinder, Kranke und Genesende.

Eisschränke 3061
Fliegenschränke * Eismaschinen
in grosser Auswahl zu billigsten Preisen.
Rabattmarken. — Frankoversand nach Auswärts.
Hammer & Helbling, Kaiserstr. 155
Erstes Magazin für komplette Kücheneinrichtungen.

Schuhwaren

5 Haupt-Preislagen:

Erstklassige Fabrikate! Stiefel und Halbschuhe! Alle Formen u. Ledersorten!

Einheitspreis:	Einheitspreis:	Einheitspreis:	Einheitspreis:	Einheitspreis:
7.50	10.00	12.50	14.50	17.50
f. Damen u. Herren	f. Damen u. Herren	f. Damen u. Herren	f. Damen u. Herren	f. Damen u. Herren

Wir garantieren, dass die angeführten Sorten von guter Materialbeschaffenheit und vorzüglich in Verarbeitung sind. Selbst bei den billigeren Qualitäten übernehmen wir **volle Garantie für gutes Tragen und ersetzen oder reparieren jedes Paar,** welches sich im Gebrauch als nicht haltbar erweist.

Neu aufgenommen:

„Wettertrotzer"

wasserdichter Stiefel aus extra starkem Material, das Beste für

Tour und Jagd

für Damen und Herren Paar 17.50 und 19.50

HERMANN TIETZ.

Waren-Versteigerung.

Heute Freitag, sowie **morgen Samstag,** jeweils **nachmittags 2 Uhr**

Fortsetzung

wozu Liebhaber höflichst einladet. 9017.2.1

Leop. Gräber, Auktionator,
Herrenstraße 16. Telephon 1916.

Räumungs-Ausverkauf!

Infolge Geschäftsverlegung nach unserem neuerw. Anwesen **Durlacher Allee 40** gewähren wir von jetzt bis 1. Juli auf unser

großes Lager Eisschränke

auf die bisher niederen Grundpreise einen

Ausnahme-Rabatt von 15%

Faaß & Brenneisen, Karlsruhe
Kühlanlagen und Eisschrank-Fabriklager
Waldhornstraße 46. 9016.3.1

Reparaturen an Gold- und Silberwaren.

Umarbeiten von altem Gold in neue Sachen. Vergolden, Versilbern rasch und billig

Christ. Fränkle, Goldschmied,
Karlsruhe, Kaiser-Passage 7a. 8881.2.2

Herrenhemden Ges.-Leibchen Hemdhosen

Poröse Jungborn-Wäsche

ist die beste Leibwäsche für Winter und Sommer, die vollkommenste in gesundheitlicher und praktischer Beziehung. Bewirkt höchstes Wohlbefinden, bleibt dauernd porös, unverwüstlich, elegant im Tragen, preiswert. Empfohlen von den bedeutendsten Hygienikern, preisgekrönt mit höchsten Auszeichnungen auf allen beschickten Ausstellungen. Auch Stoffe meterweise. 9018

Poröse Bettwäsche, Reformkorsetts, poröse Anzugsstoffe.

Alleinverkauf zu Fabrikpreisen:

Reformhaus z. Gesundheit, Karlsruhe, Kaiserstr. 40.

Brückenwaagen

für **Fuhrwerke, Viehwaagen, Dezimalwaagen, Laufgewichtswaagen, Waagen aller Art und Größe** fertigt und liefert

Herm. Brand,
Waagenfabrik, Karlsruhe.

B22423.6.1 **Reparaturen schnell und billig.** Vertreter gesucht.

Ehevertrag und Testament
zu beziehen durch **Müller & Gräf, Karlsruhe.** Preis 1. Mk. 4450a

---

Großh. Hoftheater Karlsruhe.

Freitag den 18. Juni 1909.
66. Abonnements-Vorstellung der Abt. A (rote Abonnementskarten).

Der Bajazzo.

Drama in 2 Akten u. einem Prolog. Dichtung u. Musik v. R. Leoncavallo. Deutsch v. L. Hartmann.
Musikal. Leitung: Alfr. Lorentz.
Szenische Leitung: Hans Bussard.

Personen:
Canio, Haupt einer Dorfkomödianten-Truppe H. Bussard.
Nedda, sein Weib Ada von Westhoven.
Tonio, Komödiant M. Büttner.
Beppo, Komödiant Frdr. Erl.
Silvio, ein junger Bauer Jan v. Gorkom.
Ein Bauer Jos. Grötzinger.
Personen in der Komödie:
Bajazzo Hans Bussard.
Colombine Ada von Westhoven.
Taddeo Max Büttner.
Harlekin Fried. Erl.
Landleute beiderlei Geschlechts u. Gassenbuben.
Zeit u. Ort der wahren Begebenheit: bei Montalto in Calabrien am 15. August (Festtag) 1865.

Hierauf:

Phantasien im Bremer Ratskeller.

Phantastisches Tanzbild, frei nach W. Hauff von Emil Gräb.
Musik von Ad. Steinmann.
Scenische Leitung: Paula Allegri-Bayz
Musikalische Leitung: Gg. Hofmann.

Personen:
Dr. Faustin . . . Richard Allegri.
Berthold, Aufwärter im Ratskeller . Ludw Schneider
Ein Bürger . . . Jakob Weiß.
Dessen Frau . . . Marg. Gebhardt.
Bacchus . . . . Max Schneider.
Jungfer Rose . . Emilie Klumpp.
Balthasar, gespenstiger Kellermeister . . Ernst Golde.
Der steinerne Roland Emil Stoltz.
Geist des Champagnerweins . . Luise Stolze.
Studenten . . . Herm. Benedict. Albert Schickle. Herm. Keller.
Die zwölf Apostel (Geister der Apostelfässer) August Schmitt. Alfred Müller. A. Bergesheimer Otto Germann. Alois Neidinger. Franz Frohmann David Hutt. Karl Gotzmann. Joseph Kauders. Leop. Plachzinsky Wilhelm Wurm. Jos. Grötzinger.
Bürger, Studenten, Italiener, Spanier Ungarn, Oesterreicher, Deutsche, Franzosen.

Anfang ½8 Uhr, Ende geg. 10 Uhr.
Kassen-Eröffnung 7 Uhr.
Große Preise.

Tüllgardinen

aller Art werden tadellos gereinigt, crême gefärbt u. appretiert Färberei und chem Waschanstalt **Printz.**

9010

Blusen. Kleider.

Kostümröcke, in großer Auswahl staunend billig. Schöne weiße Wollmusselinblusen, eleg. verziert, Stück von 4.75 Mk. an, weiße Batistblusen von 2.75 Mk. an. Schwarze und farbige Blusen. Eleg. weiße Batistkleider von 8.50 Mk. an, weiße leinene und Pique-Kostümröcke, St. 5 Mk. Helle Waschkleider zum Aussuchen St. 4 Mk. Leinenkleider 6 Mk.
8950 **Hirschstraße 52,** 1. St.

Bitte, haben Sie abgelegte Kleider,

Herren- und Damenkleider, Schuhe usw.? Bezahle hohen Preis. Postkarte genügt, komme sofort. 3.3

J. Gross,
B22110 **Markgrafenstraße 16.**

Gelegenheitskauf!

2 engl. Bettstellen, matt und blank, Roßte und 3teilige Roßhaarmatratzen, sowie **2 wenig gebr. Betten** werden ausnahmsweise billig abgegeben. 8933.2.2

Wilhelm Doll,
Kaiserallee 45, 2. Stock.

Zwei junge **Rehpinscher,** Rüden, coupiert, zu verkaufen. B22265.3.2
Georg-Friedrichstraße 8, 2. Stock.

Alle Sorten

Hühner- und Taubenfutter

sind frisch eingetroffen bei

N. J. Homburger
Kronenstr. 50 Teleph. 152.
9015

Gelegenheitskauf.

Eine nur wenig gebrauchte

Polster-Garnitur

wird billig abgegeben. 8934.2.2
Kaiserallee 45, 2. Stock.

Kanapee,

neu überz., f. nur 20 u. 25 Mk. zu verk.
B22171.2.2 Schützenstr. 53, 2. St.

Adlerrad, kettenlos, für 40 Mk. zu **verkaufen.**
B22019 **Rüppurrerstr. 90,** part.

Zur Vorbereitung auf das wilde Abit. (Oberrealsch.) Unterricht in

Physik und Chemie

gesucht. Offerten mit Angabe des Honorars unter Nr. B22405 an die Expedition der „Bad. Presse" erb.

Heirat.

Solider Arbeiter, 27 Jahre alt, kath., i. sicher., gutbezahlt. Stellung, 2000 Mark Vermögen, wünscht mit anständigem Mädchen bis z. gleichen Alters in Verbindung zu treten zwecks späterer Heirat. Gefl. Off. womöglich mit Bild unter B22440 an die Expedit. der „Bad. Presse". Anonym u. postlagernd zwecklos.

Eine bessere Dame bittet Selbstgeber um ein

Darlehen von 300 Mk.

Monatliche Rückzahlung. Offert. unter Nr. B22406 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Ladeneinrichtung

für Spezereigeschäft **zu verkaufen;** auch werden Einzelstücke abgegeben.
B22418 **Kaiserstraße 26,** Laden.

Gebrauchte Sättel,

Dienst- u. Zivillederzeug, Stall-Decken usw. abzugeben. Zu erfr. **Richard-Wagnerstr. 16.** 9012

Liederhalle Karlsruhe.

Am **Montag den 21. Juni 1909, abends 8½ Uhr,** findet im Vereinslokal (Löwenrachen) unsere diesjährige 8408,2.2

ordentliche Mitgliederversammlung

statt. Hierzu laden wir unsere geehrten Mitglieder freundlichst ein und ersuchen um zahlreiche Beteiligung. Die Tagesordnung ist im Vereinslokal angeschlagen. Daselbst liegt auch die Rechnung an den Mittwoch- u. Samstagabenden zur Einsichtnahme auf.

Der Vorstand.

Karlsruher Turngemeinde (1861).

Gut Heil!

Auf die morgen abend ½9 Uhr stattfindende

außerordentl. Hauptversammlung

machen wir hierdurch aufmerksam.

Sonntag den 20. d. M.:
Beteiligung an der
Veranstaltung des Gaues in Knielingen.

Abmarsch 8³⁰ Uhr vorm. am Elektr. Werk (Rheinhafen).
Näheres in der Hauptversammlung. 9023
Wir bitten um recht zahlreiche Beteiligung.

Der Turnrat.

Badischer Train-Verein Karlsruhe.

Samstag den 19. Juni 1909, abends halb 9 Uhr:

Vereins-Abend

im **Vereinslokal Gasthaus zum „König von Preußen“,** Adlerstraße 34, wozu die Mitglieder des Vereins, sowie alle ehemaligen und aktiven Kameraden zum zahlreichen Besuche freundlichst einladet.

Der Vorstand.

Verein ehem. bad. gelber Dragoner.

Unter dem Protektorat Sr. G. H. Prinzen Maximilian von Baden

Samstag den 19. Juni 1909, abends 8½ Uhr:

Zusammenkunft

im Vereinslokal, Nebenzimmer der „Stadt Pforzheim“.
Regimentskameraden stets willkommen. **Der Vorstand.**

I. Bad. Kynologischer Verein, e. V.

Unter dem Protektorat Sr. Durchlaucht des Fürsten zu Wittgenstein.

Heuteabend halb 9 Uhr:

Vereins-abend

im **Palmengarten.**
Um zahlreiche Beteiligung wird gebeten. Freunde unserer Sache stets willkommen.

Der Vorstand.

Beiertheimer Fussball-Verein

gegr. 1898.
Verein für Bewegungsspiele.

Eingezäunt. Sportplatz a. Weiherwald

Samstag abend Zusammenkunft a. d. Sportplatz.

Sonntag den 20. Juni 1909:
III. u. IV. Mannschaft geg **Mühlburger F.-C. III u. IV.** in Mühlburg.

Karlsruher Fussball-Verein (e. V.)

Unter dem Protektorate S. G. H. d. Prinzen Maximilian v. Baden.

Sportplatz an der verläng. Moltkestraße. Straßenbahnlinie: Grenadierkaserne.
Tennisplätze, Umkleideräume rc.

Heute 9 Uhr „Prinz Karl“:
Vereinsabend.

Samstag, 19. Juni 1909, abends 8 Uhr,
nur bei günstiger Witterung, auf dem **Sportplatz:**

Familienabend
mit Musik und Tanz,
wozu wir d. verehrl. Mitglieder mit Familienangehörigen mit der Bitte um zahlreiches Erscheinen höfl. einladen.
Einführung gestattet. 9037

Sonntag, 20. Juni 1909:
Komb. Mannschaft in Hanau.
Auf dem **Sportplatz:**
½4 Uhr **A. H. Wettspiel**
Start und Ziel zum 25 km-Gehen und 50 km-Laufen des Sportklubs Vegetarier.

Dienstag, 22. Juni 1909, 9 Uhr, Prinz Karl:
Außerord. Generalversammlung.

Fussballclub Phönix 1894

Schwarz Blau

Freitag: Palmengarten.

Sonntag:
Gemütliches Beisammensein
auf dem Sportplatz.
Allabendlich:
Grosses Athletiktraining
auf dem Sportplatz.
Um zahlr. Beteiligung bittet
Der Vorstand.

F.-C. „Frankonia“ (E. V.)

Eigener Sportplatz an der Rintheimerstr.

Freitag abend 9 Uhr:
Spieler-Versammlung
im Lokal. 9008

Sonntag den 20. Juni 1909:
Wettspiele.
Nachmittags 4 Uhr:
Phönix Mannheim,
B. Meister von Süddeutschland
gegen **Frankonia I.**
Nachmittags 2½ Uhr:
Phönix II g. Frankonia II.
Frankonia III und IV in **Durlach.**

Die Mitglieder werden gebeten bei Betreten des Platzes die neuen Mitgliedskarten unaufgefordert vorzuzeigen. Monatsbeiträge können beim Platzkassier entrichtet werden.

Fussballklub Mühlburg

Verein für Rasensport
Eigener Sportplatz an der Honselstrasse

Samstag abend 9 Uhr:
Außerordentliche Mitglieder-Versammlung

Sonntag den 20. Juni:
Wettspiel der 3. und 4. Mannschaft geg. F.-C. Beiertheim 3. und 4. Mannschaft nachm. halb 4 Uhr bezw. 2 Uhr.

Der Vorstand.

Nur noch kurze Zeit dauert der

Total-Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe.

bestehend in:

Blusen
Kostüm-Röcken
Kostümen
Reise- u. Regenmänteln
Für Kinder:
Kleidchen, Jäckchen, Capes

Die noch in reicher Auswahl vorhandene Konfektion wird zu jedem annehmbaren Preise verkauft.

Marg. Dung

Kaiserstraße 86. 9022

Auswahlsendungen können nicht gemacht werden. *Verkauf nur gegen bar.*

Sterbekasseverein Karlsruhe

Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit
Gegründet 1880.

Die ordentliche

Mitgliederversammlung

findet am 9005
Dienstag den 6. Juli 1909, abends 8½ Uhr
im Nebenzimmer des **Café Nowack,** Ettlingerstraße, Eingang Nowacksanlage hier statt.

Tagesordnung nach § 29 der Satzung. Anträge sind spätestens bis zum 1. Juli an den Unterzeichneten einzureichen.

Der Vorstand.
Wirnser, 1. Vors.

Aufstieg des Zeppelin III.

Sonntag den 20. d. M., nachm. 3 Uhr,
findet im **Burghof,** Karl-Wilhelmstraße, unser

Gartenfest

statt, verbunden mit **Musik, Glücksrad rc.** Zwischen halb 5 u. 5 Uhr erfolgt der Aufstieg des neuen Luftschiffs 8967

Zeppelin III.

Hierzu laden wir unsere verehrl. Mitglieder nebst Angehörigen, sowie Freunde und Gönner des Vereins höflichst ein.

Gesellschaft Humor.
Der Vorstand.

NB. **Anmeldungen** zur Luftschiffahrt werden **nur mündlich** morgen Samstag abend im Lokal **„Prinz Karl“** entgegengenommen.
D. O.

Colosseum

Telephon 1938. Telephon 1938.

Voranzeige! Voranzeige!
Täglich! Ab Täglich!
Sonntag den 20. Juni 1909, abends 8 Uhr.
An Wochentagen Beginn abends 8½ Uhr:
Vereinigtes Gastspiel des Frankfurter, früher **Münchener**

Intimes Theater!

Direktion: **Josef Valle.** Art. Leitung: **Josef Juhasz.**
Mit glänzendem Programm.
U. A.: Käthe Freifrau von Breich, Rosa Bertinetti, Fritzi Krautz, Hedwig Danke, Mizzi Dreßel, Toni Thomas, Carl Musch, Kurt Normanso etc. etc. (von Udel-Quartett). B22252

Preise der Plätze: Klappsitz 2.40, Reservierter Platz Mk. 1.80, 1. Platz Mk. 1.20, 2. Platz 80 Pfg. und 3 Platz 40 Pfg.
Ermässigter Vorverkauf für 1., 2. Platz à Mk. 1.10 u. 70 Pfg., 3. Platz 40 Pfg. in den Cigarrenhandlungen **K. L. Schweickert,** Ecke Waldstr.; **H. Meyle,** am Marktpl. u. **K. Morlock,** Kaiserstr. 75.

Hôtel und Restaurant Friedrichshof

(Direktion: **G. Münzer**). 9019

Heute Freitag abend im Garten:

Doppel-Konzert

gegeben von der **vollständigen Kapelle** des
Leib-Dragoner-Regiments Nr. 20.
Leitung: **Kgl. Obermusikmeister Köhn**
und des
Frankfurter Künstler-Quartetts
(Mitglieder der Frankfurter Oper).
Anfang 8 Uhr. **Eintritt 30 Pfg.**
Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im Festsaal statt.

Frankeneck.

Täglich Konzerte
der rühmlichst bekannten 8996,2.2
Damenkapelle Neugebauer.

Nur 10 Tage!

Von Samstag, 19. Juni, bis incl. Montag, 28. Juni

CIRCUS CORTY-ALTHOFF

Karlsruhe, a. d. städt. Festplatz!

Samstag den 19. Juni abends 8 Uhr

Gala-Eröffnungs-Vorstellung.

Für Karlsruhe völlig neues Riesenprogramm!

114 Pferde edelster Rassen. Phänomenal Dressuren! Sensations-Creaturen!

wie es bisher kein Circus geboten hat!

146 Personen erstklassige Künstler und Künstlerinnen. Grossartige Leistungen!

Kleine Eintrittspreise.

Abends 8 Uhr für Erwachsene u. Kinder:

Loge	Fauteuil	I. Platz	II. Platz	Galerie
M. 2.50	M. 1.75	M. 1.20	80 Pfg.	40 Pfg.

Militär vom Feldw. abw. wochentags abends: I. Pl. M. 1.—, II. Pl. 60 Pfg., Galerie 30 Pfg.

Nachm. 4 Uhr für Erwachsene u. Kinder:

Loge	Fauteuil	I. Platz	II. Platz	Galerie
M. 1.50	M. 1.00	75 Pfg.	50 Pfg.	25 Pfg.

Billet-Vorverkauf (f. Abend-Vorst.) Cig.-Gesch. Karl L. Schweikert, Kaiserstrasse 199a, Ecke Waldstrasse. 9004

Alte Brauerei Kammerer.

Heute Schlachttag.

Von 6 Uhr ab Schlachtplatte. 3760

Wozu höflichst einladet **G. Zahn, Tel. 2754.**

Geschäfts-Eröffnung.

Zeige hiermit einem verehrl. Publikum ergebenst an, daß ich die Wirtschaft 5368a.2.1

„Zur Hochburg“
in Hohenwettersbach

übernommen habe. — Es wird mein Bestreben sein, meine werten Gäste durch Verabreichung von **warmen und kalten Speisen, reinen Weinen, ff. Eglauer Bier,** sorgfältigst zu bedienen und bitte um geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll
Jos. Hofbauer.

Fremdenzimmer — Saal — Gartenwirtschaft.

Kleiderstoffe Wollmousseline Seiden-Foulards

mit grösster Preisermässigung.

Rabattmarken auf alle Stoffe.

C. Berner

Kaiserstrasse 122

Ecke Kaiser- und Waldstrasse. 9006

Die aussergewöhnlich ermässigten Preise in meinen Schaufenstern sind beachtenswert!

Der **Kassenschrank,**

welcher sich bei dem großen Brande der Pfannkuchschen Geschäfts- und Lagerräume **glänzend bewährt hat,** kann in meiner Fabrik besichtigt werden, und lade ich Interessenten höfl. ein. 9025

Wilhelm Weiß, Karlsruhe,
Fabrik für Kassen- und Tresorbau.
Gegr. 1815.

Israelitische Gemeinde.

18. Juni	Abendgottesdienst	7³⁰	Uhr
19. „	Morgengottesdienst	8³⁰	„
	Predigt	9³⁰	„
	Jugend-Gottesdienst	3	„
	Sabbat-Ausgang	9³⁵	„
Werktgs.	Morgengottesdienst	6¹⁵	„
	Abendgottesdienst	7³⁰	„

Isr. Religionsgesellschaft.

18. Juni	Sabbat-Anfang	8	Uhr
19. „	Morgengottesdienst	7³⁰	„
	Schülergottesdienst	2³⁰	„
	Nachm.-Gottesdienst	5	„
	Sabbat-Ausgang	9³⁵	„
Werktags	Morgengottesdienst	6	„
	Nachm.-Gottesdienst	7³⁰	„

Treppenleitern,
Flaschenschränke
Garderobenständer
Schirmständer
Rollschutzwände

billigst bei 9014

Otto Büttner,
Kaiserstr. 158, Ecke Douglasstrasse
Rabattmarken.

Billige Grabsteine zu Ausnahmepreisen.

Ein Lager in schönen, modernen **Grabsteinen,** sowie **Denkmälern,** in allen Steinarten, wird einzeln dem Verkauf ausgesetzt unter Zusicherung tadelloser Ausführung und prompter Bedienung, sowie billigster Berechnung. 8966*

Den geehrten Hinterbliebenen ist Gelegenheit geboten, hier billigst Ihren Bedarf zu decken und ladet zur Besichtigung höflichst ein

K. Striebel, Steinhauermeister,
Karlsr.-Mühlburg, Glümerstr. 14.

Wiesenheu,

gutes kräftiges, etwa 100 Zentner, kauft an B22414.2.1

A. Graf Nachf.,
Zementwarenfabrik,
Karlsruhe, Grünwinklerstraße 11.

Sofort billig zu verkaufen: Trumeauspiegel, Waschkommode mit w. Marm. u. Spiegelaufsatz, Ausziehtisch, Stühle u. Schreibtisch. B22434 Zirkel 33, 2. Stock.

Fast neues, schönes, kompl. Bett, Waschkommode mit Marmor, eis. Kinderbettstelle m. Matr. bill. zu verkauf. Uhlandstr. 12, pt. B22407

Damenhüte

werden chic u. elegant garniert, ältere modernisiert. Großes Lager in Hüten u. allen Putzartikeln. 8252.5.3
E. E. Lassmann, Herrenstr. 48 II.

4333*

Neuheiten in
Damentaschen
Grosste Auswahl!
Billigste Preise!
L. Wohlschlegel
Kaiserstr. 173

Schönste
Erdbeeren
zum Einmachen
Pfd. **40—45** Pfg.
täglich frisch bei 9030
J. Della Bona,
Südfrüchten-Spezialh.,
Erbprinzenstraße.

Pflegeeltern gesucht

für 8 J. altes, gut erz. **Mädchen,** wird auch als Eigen gegeb., jedoch ohne oder nur kl. Vergütung. Gefl. Offerten unter Nr. B22403 an die Expedition der „Bad. Presse".

Wer nimmt **Kind,** 8 Wochen alt, einige Monate i. gute **Pflege?** Offerten unt. Nr. B22464 an die Expedition der „Bad. Presse" erb.

3.1 **Geld auf I. Hypothek** B 22442

bis 60% der Schätzung zu 4½% von einer Kasse **auszuleihen** durch **Immobilien- u. Hypotheken-Bureau Julius Nöder, Baden-Baden,** Langestr. 83. Telephon 848.

Gesucht eine Wirtschaft

gegen Tausch eines Privathauses, worin ein **Konsumgeschäft** betrieben wird. Dieses ist nur mit 50% der Schätzung belastet.
Näheres durch B22441.2.1
Immobilien-Bureau Julius Nöder,
Baden-Baden, Langestraße 83.
Telephon 848.

Grötzingen.

Ein fast neues, 2½stöckiges
Wohnhaus
um den Preis von 14 000 ℳ mit kleiner Anzahlung
sofort zu verkaufen.
Gefl. Offert. unt. Nr. B22242 an die Exped. der „Bad. Presse".

Feines Pianino,

aus berühmter Fabrik, wenig gebraucht, billig zu verkaufen.
Adr. zu erfrag. unt. Nr. B22419 in der Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Zu baldigem Eintritt wird von kleiner Familie (ein Kind) ein braves, zuverlässiges und fleißiges

Mädchen

gesucht. Bei zufriedenstellenden Leistungen angenehme, dauernde Stellung und guter Lohn. Freundliche Behandlung und Gelegenheit zu gründlicher 2.1

Erlernung der guten Küche.

Offerten unter Nr. 9011 an die Exped. der „Bad. Presse".

Geschirr- und Wagen-Verkauf.

Neues, gebrauchtes **Zweispänner-Chaisengeschirr,** ein gebrauchter, leichter **Landauer** hat billig zu **verkaufen.** 8818.8.1
M. Oswald, Schützenstraße 42.

Hochfeine, eichene
Schlafzimmereinrichtungen

Buffets, Schränke, Vertiko, moderne **Kücheneinrichtungen,** Auszug- und andere Tische, Stühle, Schränkchen mit 4 Schubl., alles nur gute, tadellose Werkstattarbeit, wird auß. billig verkauft, auch geg. Teilzahl.
Schreinerei, Rudolfstraße 19, b. Durlach. Tor. B22444

Zwei große, schöne
Oelgemälde

(kein Oeldruck), neu, Landschaften, mit schönen breiten Goldbarock-Rahmen, 90 Ctm. breit, 75 Ctm. hoch, für nur 10 Mk. per Stück zu **verkauf.** B22461 **Herrenstr. 6,** Hhs., 2. St.

Schönes, halbfranz., aufger. **Bett** 50 Mk., 1 gr. **Unterbett** Mk. 12 sind zu verk. Lessingstr. 33, i. Hof. B22447

Sofa ist billig zu verkaufen.
B22459 **Wilhelmstr. 36,** Hth., I., r.

Wegen Auflösung der Haushaltung sind 1 **Kommode, Sofa, Tisch, Tischchen, Ofenschirm, Vorhänge, Küchenschrank, Herrenkleider** und **Wäsche zu verkaufen.** B22450
Ostendstraße 5, 2. St. rechts.

---

1 kl. pol. **Kommode** Mk. 20, 1 **Waschkommode** m. Marmorpl. Mk. 25 sind zu verk. Lessingstr. 33, i. Hof. B22448

Pol. Chiffonnier u. groß. geräumigem Schrank **billig abzugeb.** B22457
Kaiserstr. 227, lk. Stb., II. St.

---

1 pol. **Pfeiler-Kommode** Mk. 8, echtes **Meiß. Porzellan** (Eßservice) B22449 Lessingstr 33, im Hof.

Kleiner Rastatter Herd, gut erhalten, wegzugshalber billig **zu verkaufen.** B22397
Veilchenstraße 17, parterre, links.

Kl. Herd, gut im Brand, für 10 Mk. **verkäuflich.**
B22453 **Schillerstr. 4,** Hth.

Zu verkaufen

wegzugshalb. ein weißblau emaillierter **Herd,** gut erhalten.
B22421 **Kaiserallee 79,** III.

Hellgrauer Kinderliegwagen

mit Gummireif billig **zu verkaufen.**
B22460 **Lachnerstraße 22,** 5. St.

Guterhaltener Promenadenwagen

ist billig zu verkaufen. B22436
Uhlandstraße 19, 4. Stock, rechts.

Kinderwagen

mit Nickelgestell **zu verkaufen.**
B22443 **Wilhelmstr. 64,** II., l.

Gut erhaltener **Kinderwagen** und **Strickmaschine** zu **verkaufen.**
B22427 **Maienstr. 1a,** Hth., II., r.

Boxer

echtrassig, billig zu **verkaufen.**
B22454 **Lachnerstr. 24,** Hth., 1. St.

Foxterrier, 5 Wochen alt, sehr schön gezeichn., **zu verkaufen.**
B22411 **Kronenstr. 60,** III.

Rasseechte Pfautauben,

junge und ältere Zuchtpaare, sind räumungshalber sehr billig zu verk.
B22437 **Karl-Friedrichstr. 30,** 3. St.

Umständeh. bersch. bill. zu verk., u. a. **2 Hecken, 1 Kanarienhahn u. Weibch.**
B22346 Näh. **Kreuzstr. 17,** 5. St.

Eine Angoratatze,

zimmerrein und haustreu, ist billig abzugeben. B22458
Amalienstraße 11, part.

Stellen finden:

Pauser

für **Maschinenzeichnungen** von hiesiger Firma **gesucht.** Gefl. Offerten unter Nr. 9027 an die Expedition der „Bad. Presse" erb.

Für hiesige Stadt und Umgegend wird per sofort zum Verkauf von Papierwaren (Papiersäcke, Packpapiere und Drucksachen 2c.) ein tüchtiger eingeführter

Vertreter

gegen hohe Provision **gesucht.** Ausführl. Off. mit Angabe der seither. Tätigkeit unter Nr. 9026 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Stenotypistin.

Jüng. Fräulein, des **Maschinenschreibens** und der **Stenographie** kundig, **gesucht.** Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche unter Nr. 9028 an die Expedition der „Bad. Presse" erb.

H. Stellen finden:

ein Pikkolo, tüchtige Restaurationsköchin, sowie mehrere Haus- und Küchenmädchen.

Stellen suchen:

tüchtiges Privat-Mädchen, sowie bess. Kellnerinnen. **Büro Höfler,** Zähringerstr. 8, 2. St. B22446

Tüchtiger, zuverlässiger
Elektrotechniker

kann sofort eintreten. 9024
Welt-Kinematograph,
Kaiserstraße 133.

Abfüller

mit guten Zeugnissen, der auch mit Pferden umzugehen versteht, kann sof. od. spät. eintreten. B22412
Wilh. Engel, Mineralwasserfbk.,
Markgrafenstraße 26. 2.1

Kutscher kann sof. eintr.
B22462.2.1 Bernhardstraße 5.

Tüchtiger
Fuhrknecht,

wenn möglich stadtkundig, per sofort gesucht. Näheres 9038
Fr. Ochs,
Yorkstr. 25.

N. Stellen finden sofort

chicke, jüng. Kellnerin, Buffet-Fräulein, Beiköchin, Zimmermädchen, welches nähen und bügeln kann, sowie Haus- u. Küchenmädchen durch Bureau **National,** Sophienstr. 41, Tel. 2649, nächst Leopoldstr. B22452

J. Einf. Serviermädchen

Wirtschaftsköchin, Haus-, Küch.-Wasch- u. Privatmädchen finden hier u. ausw. gute Stellen. B22451
Bureau **Jasper,** Durlacherstr. 58, II.

Köchin-Gesuch.

Ein braves Mädchen, das gut kochen kann, findet per 1. Juli gute Stelle bei 2 Personen.
Näheres **Zähringerstr. 114,** 2. St., Ecke Ritterstraße. 8671.3.1

Gesucht als Köchin

auf 1 Juli ein braves, tüchtiges **Mädchen,** das auch in Hausarbeit erfahren ist. Gute Zeugnisse erforderlich. B22417.2.1
Bismarckstraße 73, 3. St.

R. Gute Stellen finden

hier und auswärts bei hoh. Lohn: Köchinnen, Haus-, Küchen- und **Mädchen für Alles.** B22445

R. Stellen suchen:

mehrere Zimmermädchen, welche gut nähen und bügeln und Kinderfräulein, sowie bessere Kindermädchen (gut nähen u. bügeln), auch mit Sprachkenntnissen durch
Frau Reiher, Bahnhofstr. 4,
neben der Nowacksanlage,
nächst Ettlingerstraße.

B. Suche sofort

Mädchen, welch. koch. kann z. einzeln. Dame, sowie zu einzelnem Herrn. Lohn 25—30 Mark. B22456
Bureau **Böhm,** Bürgerstr. 10.

Auf 1. Juli wird ein braves, fleißiges **Mädchen,** das gerne alle Hausarbeiten verrichtet und Liebe zu Kindern hat, gesucht. Offerten unter Nr. B22431 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Mädchen, das bürgerl. kochen kann, auf 1. Juli in kleine Familie **gesucht.** Hoher Lohn. B22430
Eisenlohrstr. 35, 3. St.

Junges, fleißiges **Mädchen** wird gesucht. B22378.3.2
Kurvenstraße 12, 2. St.

Tüchtige Weißnäherin

für das Atelier eines Wäschegeschäftes **gesucht.**
Offerten unter Nr. 8999 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Weißnäherin gesucht.

Eine Weißnäherin, welche pünktlich Herren- u. Damenwäsche außer dem Hause ausbessert, wird gesucht.
B22375.2.1 **Ritterstr. 28,** 1. St.

Stellen suchen

Buchhalter,

welcher durchaus der deutschen u. amerik. Buchführung mächtig und bilanzsicher ist, wird per 1. Aug. **gesucht.** Offerten nebst Angabe der Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüche unter Nr. B22432 an die Exp. der „Bad. Presse" erbeten.

Dame,

26 Jahre, Waise, ev., gute Erscheinung, Norddeutsche, in allen Zweig. e. Haush. gründl. erf., sucht Stellung als **Stütze** od. selbständ. Führung eines Haushalts. Beste Referenzen steh. z. Verf. Offerten unter Nr. 5495a erbeten an die Exp. der „Bad. Presse".

Zwei Fräulein

suchen Stelle in Kurhaus für Zimmer. Offerten unt. Nr. B22412 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Ehrl. **Mädchen** mit gut. Zeugn. sucht Stellung als **Buffetfräulein.** Off. u. Nr. B22404 an die Exp. der „Bad. Presse".

Zu vermieten:

Leopoldstraße 20

ist der **3. Stock,** 7 große, schöne Zimmer, evtl. 6 Zimmer, Garderobe u. Bad, sowie sämtl. Zubeh. auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. im 2. Stock. B22365

Eine **Wohnung,** besteh.: 2 schöne Zimmer, Küche, Keller, Speicher mit Gasbeleucht., ferner 1 großes **Zimmer** n. Küche u. Zubehör, 3. Stock, zu vermiet. Näheres **Durlacherstr. 50,** part. B22358

Schützenstraße 91

ist eine **Wohnung** von 1 Zimmer, Küche und Keller sofort oder auf 1. Juli zu vermieten. Näheres im 1. Stock. B22435

Bachstraße 77 ist eine **3 Zimmerwohnung** im 4. Stock billig zu vermieten. Näh. 1. Stock. B21999

Markgrafenstr. 7 ist eine **Mansardenwohnung,** bestehend aus 2 Zimmern, Küche u. Keller sofort oder später zu vermieten. 9008

Schützenstr. 8a in der Nähe des Stadtgartens ist eine **Wohnung** von 4 Zimmern, Küche u. Zubehör auf 1. Juli oder später zu verm. Näh. das. i. Laden. B22348

Schützenstr. 13 ist eine schöne **Wohnung** von 4 großen Zimmern, Küche, Keller, Mansarde nebst Zubehör auf 1. Juli oder sofort billig zu vermieten. Näheres im Laden daselbst. B22424

Uhlandstr. 12, 2. St., ist eine schöne 3 **Zimmerwohnung** auf 1. Okt. an eine kleine Familie billig zu verm. Zu erfr. i. Laden. B22408

Zu vermieten!

In sehr verkehrsreicher Lage **Durlachs** ist ein gr.
Laden u. Wohnung,
worin seit langen Jahren ein **Kolonialw.-Geschäft** betrieben wird, zu vermieten. Ev. kann die Firma übernommen werden. Anfragen an 9002
K. Kornsand,
Karlsruhe i. B.

Grötzingen.

Eine schöne **3 oder 4 Zimmerwohnung** sofort oder 1. Oktober zu vermieten. B22244
Grötzingen, Kaiserstraße 46.

Reichenbach (Albtal).

Eine **3 Zimmerwohnung mit Garten,** nahe am Walde u. Bahnhof gelegen, ist alsbald zu vermieten. Näh. bei **Zimmermeister Anderer** dortselbst. B22425

Sogleich und auf 1. Juli sind gut möblierte **Zimmer zu vermieten.**
Hirschstraße 7, part. B22428

Augartenstraße 31, 3. St. lks., ist schönes **Mansardenzimmer** an sol. Herrn billig zu verm. B22040

Bernhardstr. 6, pt., ist ein geräum. sehr gut **möbl. Zimmer** an Herrn od. Fräul. bill. zu verm. B22439

Douglasstr. 10, 2 Tr., links, ist ein gut **möbl. Zimmer** sofort oder später zu vermieten. B22379

Hirschstr. 7, 2 Tr., ist schön **möbl. Zimmer,** sep. Eing., sofort oder später zu vermieten. B21875

Kaiserstr. 35 ist eine freundliche **Schlafstelle** an einen Arbeiter sof. oder später zu vermieten. B22409

Marienstr. 8, III, ist ein einfach **möbl. Zimmer,** sep. Eingang, zu vermieten. B22422

Markgrafenstr. 7 ist im 2. Stock ein großes, dreifenstr., unmöbl. **Zimmer** sofort oder später zu vermieten. 9009

Schönfeldstr. 6, 3. St., r. (nächst der Parkstr.) ist ein gut **möbl. Zimmer** sofort od. 1. Juli zu vermieten. B22380

Schützenstr. 48, part., erhalten 2 solide Arbeiter **Kost u. Wohnung** um billigen Preis. B21797

Waldhornstr. 62, 3. St., r., **möbl. Zimmer** auf 1. Juli zu vermiet.

Werderstr. 40, 3. Stock, ist ein gut möbliertes **Zimmer** mit 2 Betten sofort zu vermieten. B22429.2.1

Zähringerstraße 9, ist einfach möbliertes **Zimmer** mit guter Pension an jung. Mann zu vermiet.

Miet-Gesuche:

Große **3 od. 4 Zimmerwohnung,** 2. od. 3. Stock, zwischen Blücher-, York- und Philippstraße, auf 1. Aug. **gesucht.** Gefl. Off. m. Preis u. B22355 an d. Exp. d. „Bd. Pr."

2—3 **Zimmerwohnung** von ält. Beamtenfam. auf 1. Okt. **gesucht.** Oststadt bevorzugt. Hinterh. u. 4. St. ausgeschl. Off. u. Nr. B22399 an die Exp. der „Bad. Presse".

Wohnung-Gesuch

Kleine Familie **sucht** schöne **2 Zimmer-Wohnung** mit Zubehör per 1. Okt. Offert. unt. Nr. B22415 an die Exped. der „Bad. Presse".

Möbl. Zimmer,

parterre od. 1. Etage, Nähe Hauptbahnhof, per 1. Juli zu mieten **gesucht.** Gefl. Offert. u. Nr. B22413 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Saison-Räumungs-Verkauf

8957

in Damenkleiderstoffen, Blusenstoffen, Waschstoffen u. Damen-Konfektion

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Wollene Blusenstoffe	jetzt Meter von	75 ₰ an
Reinwollene Cheviots	„ „ „	85 „ „
Reinwollene Diagonals und Satins	„ „ „	150 „ „
Reinwollene gem. Sommerstoffe	„ „ „	125 „ „
Gemusterte Kleiderstoffe engl. Art	„ „ „	60 „ „
Schotten für Kinderkleider	„ „ „	65 „ „
Kostümstoffe 130 cm breit	„ „ „	175 „ „

25% auf wollene Blusen, Kostüm-Röcke, engl. Paletots, schwarze Jacketts u. Paletots, Regenpaletots u. Kostüme.

Mousseline imit. mit u. ohne Borden	jetzt Meter von	23 ₰ an
Reinwollene Mousseline	„ „ „	50 „ „
Zephir neue Streifen und Borden	„ „ „	48 „ „
Weisse und farbige Rips-Piqué	„ „ „	58 „ „
Weisse Waschstoffe	„ „ „	32 „ „
Weisse Kleiderleinen u. Stickereistoffe	„ „ „	95 „ „
Baumwollene Blusenflanelle	„ „ „	45 „ „

Auf sämtliche nicht im Preise besonders herabgesetzten Waren 10%

Karlsruhe Kaiserstrasse Nr. 181

M. Schneider Inhaber: **H. Kahl.**

Bekanntmachung.

Straßenbenennung betr.

Der südliche Teil der Leopoldstraße (zwischen Garten- u. Rheinbahnstraße) erhält in dankbarer Anerkennung der verdienstvollen Tätigkeit des Badischen Frauen-Vereins und insbesondere seines langjährigen Generalsekretärs, des Herrn Geheimen Rats Otto Sachs, den Namen

„Otto Sachsstraße".

Karlsruhe, den 16. Juni 1909. 8997

Der Stadtrat.

Siegrist. Lacher.

Weißwaren-Versteigerung.

Samstag den 19. Juni, nachmittags 2 Uhr, werden im Auktionslokal Zähringerstraße 29 gegen bar öffentlich versteigert:

Schöne weiße Damenhemden mit Stickerei, Damen-Nachthemden und Bettjacken, Damenhosen, Deckbett- und Plumeauxbezüge, Kissenbezüge, Bettücher, weiße Stickerei- und Spitzenröcke, Taschentücher, große abgepaßte Vorhänge, Herren-Normal- u. Sporthemden, wozu Liebhaber höflichst einladet. 8981

S. Hischmann, Auktionsgeschäft.

Kaufen Sie bei

Bucherer

Schrempp'sches

Lager-Bier

Brauereiabfüllung, Flasche-Inhalt **17** Pfg.

Limonade

Flasche-Inhalt **9** Pfg.

Sodawasser

Flasche-Inhalt **5** Pfg.

Rotwein

per Flasche **65** Pfg. und **90** Pfg.

Weisswein

per Flasche **65** Pfg. und **80** Pfg.

Himbeersaft

garant. rein per Pfund **50** Pfg.

Bucherer

Zähringerstr. 21, Durlacherstr. 56,
Durlacher-Allee 32, Gerwigstr. 10,
Göthestraße 23, Bürgerstraße 6,
Körnerstraße 9. 8297.4.3
Rintheim, Hauptstraße.

Eiserne Bettstellen

für Kinder und Erwachsene von 7 Mark an bis zu den feinsten.

Jul. Weinheimer,
8023 Kaiserstraße 81/83. 10.7

Grinkeier! Landbutter! Landeier!

Garantiert frische Ware.
Landbutter pr. Pfd. 1.20 Mk., bei 5 Pfd. 1.15 M., größeres Quantum
V21377 entspr. billiger. 3.3
Martin Geiger, Rudolfstr. 4.
Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

Druck-Arbeiten jeder Art werden geschmackvoll, rasch und billig angefertigt in der Buchdruckerei der „Bad. Presse", Ecke Zirkel u. Lammstr.

Schuhwaren

zu hervorragend billigen Preisen.

Art. 9070. **Herren-Rossbox-Haken-Stiefel** ohne Aussennaht, mod. Façon, gute Ausführung Mk. **5.90**

Art. 9069 **Knaben-Rossbox-Haken-Stiefel** ohne Aussennaht, mod. Façon, gute Ausführung Mk. **4.95**

Art. 9067. **Damen-Rossbox-Schnür-Stiefel** mit Besatz, eleg. Façon, hoher Absatz Mk. **4.90**

Für Herren:

Art. 413. **Wichslederstiefel,** holzgenagelt, sehr preiswert	per Paar Mk.	**3.60**
Art. 6081. **Schwarzer Leder-Hakenstiefel** ohne Aussennaht, mod. Façon	pr. Paar Mk.	**4.95**
Art. 7166. **Imit. Chevr.-Hakenstiefel,** Derbyschnitt modernes Façons, Ausnahmepreis	per Paar Mk.	**6.50**
Art. 9344. **Braun Ziegenleder-Hakenstiefel** ohne Seitennaht, modernes Façon	per Paar Mk.	**6.95**
Art. 9188. **Echt Boxcalf-Hakenstiefel,** ohne Aussennaht, eleg. Façon	per Paar Mk.	**7.50**
Art. Mr. **Eleganter brauner Hakenstiefel** Derbyschnitt, mod. Façon	per Paar Mk.	**7.90**
Art. 9158. **Schwarz echt Chevr.-Hakenstiefel** ohne Aussennaht, mod. Façon,	per Paar Mk.	**9.50**

Für Damen:

Art. 483. **Schwarze Leder-Schnür-Stiefel** mit Besatz	per Paar Mk.	**2.95**
Art. 8186. **Echt Chevreaux-Schnürhalbschuhe** Derbyschnitt, Lackkappen	per Paar Mk.	**3.95**
Art. 8181 od. 8182. **Braun echt Chevr.-Schnür-Halbschuhe,** Derbyschnitt	per Paar Mk.	**4.90**
Art. 8216. **Echt Chevreaux-Schnürstiefel** mod. Façon, Ausnahmepreis	per Paar Mk.	**4.95**
Art. 8201. **Schwarz Chevreaux-Schnürstiefel** Derbyschnitt, Lackkappen, eleg. Façon	p. Paar Mk.	**5.90**
Art. Bs. **Elegant. brauner echt Chevreaux-Schnür-Halbschuh,** Derbyschnitt, grosse Oesen	per Paar Mk.	**5.90**
Art. 8122. **Braun echt Chevreaux-Schnür-Stiefel,** Derbyschnitt	per Paar Mk.	**6.95**

Art. Mf. **Garantiert Rindleder-Sandalen,** Lederkappen, Lederbrandsohlen

Grösse 22—26	Grösse 27—30	Grösse 31—35	Grösse 36—41	Grösse 42—46	Grösse 47—50
Mk. **2.20**	Mk. **2.65**	Mk. **2.90**	Mk. **3.50**	Mk. **3.80**	Mk. **4.20**

Art. 166 bezw. 157. **Segeltuch-Halbschuhe** in schwarz, braun mit Ledergarnitur

Herren	Damen	Kinder Grösse 27—30	Mädchen Grösse 31—32	Mädchen Grösse 33—35
Mk. **1.75**	Mk. **1.55**	Mk. **1.10**	Mk. **1.25**	Mk. **1.35**

Art. 460. **Zeug-Damen-Hausschuhe** mit Absatz, genähter Boden per Paar Mk. **1.48**

Art. 1305. **Schwarz Leder-Schnür-Halbschuhe,** hoher Absatz, modern Façon per Paar Mk. **2.35**

R. Altschüler, Karlsruhe i. B., Kaiserstrasse 161.

Grösstes und leistungsfähigstes Schuhwarenhaus Süddeutschlands.

Altschülers eigene Geschäfte:

Mannheim, R 1, 2/3, Marktplatz
„ P 7, 20, Heidelbergerstr.
„ O 6, 3, Heidelbergerstr.
„ G 5, 14 Jungbuschstr.
„ Mittelstrasse 53
„ Schwetzingerstr. 48
Neckarau, Kaiser-Wilhelmstr. 29
Aalen, Bahnhofstrasse 27 b
Augsburg, Karlstrasse D 47
Augsburg, Karolinenstrasse D 66
Bamberg, Grüner Markt 23
Bruchsal, Kaiserstr. 55
Bockenheim, Frankfurterstrasse 8
Frankfurt a. M., Schnurgasse 33/35
Freiburg, Kaiserstrasse 35
Göppingen, Marktplatz
Hanau, Nürnbergerstrasse 24
Heidelberg, Hauptstrasse 87
Karlsruhe, Kaiserstrasse 161
Karlsruhe, Kaiserstrasse 118
Mainz, Schusterstrasse 49
Mainz, Grosse Bleiche 16
Offenbach, Frankfurterstrasse 35
Stuttgart, Eberhardtstrasse 71
Worms, Neumarkt 12
Würzburg, Kaiserstrasse 17
Würzburg, Marktplatz. 8908